Pfarrbrief der Pfarreien St. Clemens, St. Engelbert,
St. Mariä Himmelfahrt und St. Michael in Solingen

MiNor Spektrum

Weihnachten 2010

Inhaltsverzeichnis

Grußwort **4**

Schwerpunktthema: „Nun singet und seid froh“

Nun sag, wie hast du’s mit der Musik? 6
„O Heiland, reiss die Himmel auf“ 10
Stand der Orgelrenovierung 12
Darf ich mich vorstellen… 13
Projektsänger gesucht 14
Kommt alle zum Stall mitten in der Nacht 15
Sternsingeraktion 2011 16
Singen ist Herzenssache 18
Chorkonzerte des #-fidel Chores 18
Chorangebot im MiNor-Land 19

MiNor vor Ort:

kfd St. Clemens 21
Untkhana 23
Kranken- und Altenfahrdienst 26
Kolpingfamilie St. Clemens 27
Verabschiedung Pfarrer Gerd Breidenbach 29
Aufgeschlagen - Bibel im Zelt 32
MiNor lief für die Eine-Welt 33
Erntedank-Gottesdienst im Botanischen Garten 35
Neuigkeiten aus Huamachuco 36
Lernen geschieht durch Beziehung 37
Die Schützen aus Gräfrath 40

MiNor unterwegs:

Altenberger Licht 41
Ministranten Rom-Wallfahrt 2010 43
Wallfahrer ziehen durch das Land 46
Weltjugendtag 2011 47

MiNor lädt ein:

Gottesdienste für Kinder 48
Zentrum Frieden bietet an 49
Museumsbesuche 50

Informationen und Termine:

Was muss ich tun, wenn? 51
Regelmäßige Gottesdienste 53
Aus dem Pfarrgemeinderat 54
Besondere Gottesdienste 56
Termine 58
MiNor-Bus 59
Büchereien 60
Saal- Vermietungen 61
4. Solinger Krippenweg 61

Sonstiges:

Seelsorger 62
Impressum 62
Spenden & Spendenquittungen 63

Caritas 64

Grußwort

„Ja, ist denn schon wieder Weihnachten?"

Liebe Schwestern und Brüder
in den Gemeinden in Solingen-MiNor,

zugegeben: Ich gehöre zu den Menschen, die gerne am Fest der Verkündigung der Herrn (25.03.) oder am Fest der Geburt Johannes des Täufers (24.06.) den Gottesdienst mit der Frage eröffnen: „Wissen Sie, was in neun / sechs Monaten ist?" Aber wenn ich jetzt dieses Grußwort für das neue MiNor-Spektrum schreibe und mir überlege, dass es keine zwei Monate mehr bis Weihnachten sind, finde ich das Gefühl merkwürdig.

Das liegt sicher nicht nur daran, dass diese Grußworte bisher Pfr. Breidenbach im Namen aller Seelsorgerinnen und Seelsorger geschrieben hat. Bei mir ist jetzt noch nichts von adventlicher oder gar weihnachtlicher Stimmung zu spüren.

„Nun singet und seid froh!" hat die Redaktion das Thema für das neue MiNor-Spektrum überschrieben. Musik spielt in der Advents- und Weihnachtszeit eine wichtige Rolle. Vielleicht geht es Ihnen wie mir: Wenn schon nach dem Sommerurlaub die Weihnachtsplätzchen im Supermarkt stehen und schon ab Anfang November der Einkauf von „Stille Nacht" untermalt ist, dann geht das ziemlich auf die Nerven. Wenn dann aber die passende Zeit gekommen ist, höre ich die Musik gerne und esse auch gern das passende Gebäck.

Ich wünsche Ihnen allen, im Namen aller Seelsorgerinnen und Seelsorger im „MiNor-Land" eine besinnliche Adventszeit, die wirklich eine Zeit der Vorbereitung ist und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr,

Bernhard Dobelke, Pfarrer

Weihnachtsstress

Als im August in den Geschäften
die Pfefferkuchenzeit begann,
da fragten viele mit Entsetzen:
Kommt denn schon jetzt der Weihnachtsmann?

Seitdem sind Monate vergangen,
nun ist es wirklich fast soweit.
Es öffneten die Weihnachtsmärkte
und in der Luft liegt Heimlichkeit.

Längst sind die Wunschzettel geschrieben,
der Stollenduft zieht durch das Land
und auf der Suche nach Geschenken,
wird selbst am Sonntag rumgerannt.

Es gibt so vieles zu bedenken,
damit man wirklich nichts vergisst.
Und mancher wünscht sich schon seit Wochen,
dass alles bald vorüber ist.

Dann ist er da, der Heiligabend,
der Weihnachtsbaum ist bunt geschmückt.
Jetzt gibt es nur noch den Gedanken,
dass auch der Weihnachtsbraten glückt.

Die Feiertage gehn vorüber,
man übt sich in Besinnlichkeit.
Doch um sich wirklich zu besinnen,
bleibt einem viel zu wenig Zeit.

Gestresst von all dem Weihnachtstrubel
schwört sich dann wieder jedermann:
Im nächsten Jahr wird alles anders!
Na, hoffentlich denkt ihr auch dran.

Monika Peschel

Nun singet und seid froh

Nun sag, wie hast du's mit der Musik? – Eine etwas andere Gretchenfrage

Was bedeutet Musik für Sie?

Berweiler: Sie begleitet mich durch jeden Tag. Oft singe ich (manchmal unbewusst) vor mich hin, für jede Stimmung, ob fröhlich, traurig oder ängstlich gibt es eine Melodie. Singen, Musizieren oder Tanzen hilft mir, aus dem Kopf rauszukommen und als ganzer Mensch dazusein. Und besonders schön wird es gemeinsam, wenn verschiedene Stimmen zusammenklingen. Musik verbindet und Musik macht lebendig.

Dobelke: Musik spielt eine wichtige Rolle nicht nur in meiner Arbeit. Schon seit Kinder- und Jugendtagen habe ich gerne selber Musik gemacht und auch gehört. Musik passt in fast jede Lebenslage. Allerdings ist die Auswahl der Musikrichtung abhängig von meiner jeweiligen Stimmung.

Galli: Musik als Kulturgut hat für mich mit Ästhetik und Schönheit zu tun. Musik ist etwas Besonderes, sie weckt Emotionen, regt zum Lachen, Weinen, Tanzen an. Leben ohne Musik wäre für mich undenkbar.

Montkowski: Musik ist für mich eine der schönsten Möglichkeiten, Gedanken und Gefühle auszudrücken. Ich verbinde auch viele Erinnerungen mit einzelnen Liedern, ganz banale, aber auch ganz besondere Momente. Und manchmal kommt dass eins dieser Lieder ganz unverhofft im Radio und nimmt mich mit in die Vergangenheit.

Stodt: Musik ist ein Teil meines Lebens. Weil meine Eltern selbst musizierte, zu Hause mit ihren Geigen und mit ihren unterschiedlichen Blockflöten, mein Vater darüber hinaus als Geiger im Düsseldorfer Bachorchester und als Musiklehrer in der Schule, erlebten meine Geschwister und ich von klein auf Musik als etwas Schönes und etwas, das das Leben bereichert.

Spielen Sie eine Instrument oder würden Sie gerne eines spielen?

Berweiler: Gitarre-Spielen habe ich mir selber beigebracht: ein paar Akkorde, um Lieder begleiten zu können. Gerade im Kindergarten kommt das gut an. Ich bewundere jeden, der ein Instrument richtig gelernt hat. Mein Traum wäre es, Klavier spielen zu können.

Dobelke: Als Kind habe ich zuerst Klavier- und später Orgelunterricht bekommen. Mittlerweile steht das Klavier, auf dem ich zuhause geübt habe, in meiner Wohnung. Leider habe ich zu wenig Zeit, um vernünftig zu üben. Auch würde ich gerne noch irgendwann Gitarre lernen. Ein Instrument ist schon vorhanden. Allein es fehlt die Zeit.

Galli: Als Kind habe ich Flötespielen gelernt. Immer wollte ich Gitarre lernen… Heute bin ich stolz darauf, meiner Tochter beim Klavierspiel zuzuhören.

Montkowski: Ich habe als Kind mal Blockflöte gelernt, war dann aber leider zu faul, um mit der Musikschule weiterzumachen. Heute würde ich gerne Gitarre spielen können – und vielleicht lerne ich es ja doch noch.

Stodt: Ja. Schon als Kind lernte ich das Flötenspiel, zunächst auf der Sopranflöte, später auch auf der Alt- und Tenorflöte. In der Jugendzeit kam hinzu das Lernen des Guitarrenspiels zur Liedbegleitung

Welche Stimmlage singen Sie und haben Sie schon in einem Chor gesungen?

Berweiler: Ich habe schon in verschiedenen Chören gesungen, angefangen beim Kinderchor, dann lange im Jugendchor und in kleineren Gruppen. Meistens singe ich die Altstimme. Zurzeit scheitert eine Chormitgliedschaft leider am Zeitproblem.

Dobelke: Ich singe Tenor. Im Lauf der Zeit als ich Orgelunterricht hatte, kam mein Lehrer – unser damaliger Kantor – und meinte, er brauche noch jemand im Chor, der auch Noten lesen kann. So bin ich in den Chor gekommen und habe in der Studienzeit auch in verschiedenen Chören gesungen. Jetzt ist das Problem, dass ich, wenn ein Chor im Gottesdienst singt, meistens am „falschen Ende" der Kirche stehe, um noch mal mitzusingen.

Galli: In meiner Studentenzeit habe ich in einem Männerchor im zweiten Tenor gesungen. Es hat damals unglaublich viel Spaß gemacht.

Montkowski: Sopran – oder wie die Gandalfer Pfadfinder sagen: „zu hoch". Als Jugendliche war ich in zwei Jugendchören und eine zeitlang in der Chorgemeinschaft meiner Schule. Wenn ich es zeitlich einrichten könnte, wäre ich wirklich gerne wieder in einem Chor.

Stodt: Meine Stimmlage war früher die Tenorstimme, heute ist meine Stimmlage der Bass. Während meiner Schulzeit habe ich in einem Jugendchor mitgesungen, in meiner Studenten-

zeit in der Choralschola unseres Konviktes in Bonn und des Priesterseminars in Köln. Heute – seit meiner Versetzung in den Ruhestand – bin ich aktives Mitglied im Kirchenchor St. Katharina in Gräfrath.

Was ist Ihr liebstes Weihnachtslied und warum?

Berweiler: Als Kind habe ich den Mann bewundert, der bei der Nikolausfeier auf dem Akkordeon die Advents- und Weihnachtslieder spielte. Das wollte ich auch können! Daraufhin habe ich selbst eine Zeit lang Akkordeonunterricht genommen, doch schnell wieder aufgegeben. Aber einmal im Jahr packe ich das Akkordeon aus und spiele die zwei Lieder, die ich halbwegs kann: „Ihr Kinderlein kommet" und „Stille Nacht". Allerdings überkommt mich diese Idee nicht immer an Weihnachten, sondern auch schon mal im August...

Dobelke: Spontan fällt mir als erstes „Menschen, die ihr wart verloren" ein. Es gehört zu den Liedern, die an Weihnachten immer für ein Gänsehautgefühl sorgen. Ich kann gar nicht sagen, ob es an der Musik, oder am Text, oder an der Kombination aus beidem liegt. Jedenfalls höre und singe ich es einfach gern.

Galli: Von den deutschen Weihnachtsliedern ist es das Lied „Stille Nacht". Warum? Wegen der gesamten Romantik, die in der Melodie steckt, die auch viele Kindheitserinnerungen weckt. Außerdem habe ich ein paar polnische Lieblingsweihnachtslieder, z. B. „Lulajze Jezuniu" oder „Jezu mile dzieciatko".

Montkowski: Eindeutig „Heiligste Nacht" (GL 838). Auch hier spielen wieder viele Erinnerungen eine Rolle. Als Messdienerin in die Christmette zu diesem Lied einzuziehen, war immer ein besonderer Gänsehaut-Moment.

Stodt: O, da gibt es viele Lieder, die ich gern singe und höre. Eins der liebsten jedoch ist das Lied „Tochter Zion, freue dich!":

Welche Art von Musik hören Sie privat?

Berweiler: Am liebsten höre ich Musik mit deutschsprachigen Texten, weil ich so gerne mitsinge und mein Englisch so schlecht ist. Da ist dann allerdings die Bandbreite ziemlich groß, von geistlichen Liedern und alten Schlagern über Deutsch-Rock bis zu den Wise Guys.

Dobelke: Da gibt es ein weites Spektrum von klassischer Orgelmusik über gut gemachte Pop-Musik bis hin zu vor allem kölscher Rockmusik. Das entscheidende Kriterium ist für mich immer, dass die Musik nicht einfach

nur aus dem Computer kommt, oder einfach dem Zeitgeschmack entspricht, sondern dass ich das Gefühl habe, die Musiker verstehen etwas von dem, was sie tun.

Galli: Meine Musikinteressen sind breit. Was gerade gehört wird, ist von der Situation und von meinem Befinden abhängig. Von vielen Musikrichtungen ist etwas dabei: Pop, Rock, Reggae oder Klassik. Dank oder wegen meiner großen Kinder sind auch Hip-Hop und die aktuellen Charts dabei.

Montkowski: Je nach Lust und Laune von leise bis laut, von Pop bis Punk, von Kitsch bis Kunst.

Stodt: Meist höre ich klassische Musik (Händel, Bach, Mozart, Vivaldi, Beethoven, Schubert u.a.), gern jedoch auch Gesänge der Orthodoxen Liturgie und auch gute moderne Klänge und Lieder.

Ihre schönste Erfahrung zum Thema „Musik"?

Berweiler: Was ich immer wieder gerne mache: Mich mit meinen Geschwistern oder mit Freunden spontan in eine leere Kirche stellen, irgendwo, wo man gerade vorbeikommt, und in die Stille der Kirche hinein ein mehrstimmiges Lied singen, um den Klang und die Stimmung zu genießen.

Dobelke: Auch nach längerem Überlegen fällt mir keine einzelne Erfahrung ein. Es gibt vieles, was ich mit Musik verbinde. Ein Lied, das in eine Stimmung passt; ein Konzert, das ich erlebt oder mitgestaltet habe und das vielen Menschen Freude bereitet hat; Musik die hilft, mit gemachten Erfahrungen klar zu kommen; oder einfach nur der Genuss gut gemachter Musik. All das sind Erfahrungen, die ich nicht missen möchte.

Galli: Ich kann hier nur von einer der vielen schönen Erfahrungen berichten: Seit einiger Zeit gibt es für mich und unsere kleineren Kinder eine inoffizielle Tradition, dass wir aus einem Liederbuch für Kinder singen. Jedes Mal staune ich darüber, wie gut und gerne sie singen und wie viele Texte sie durchs Zuhören auswendig gelernt haben. Das gemeinsame Singen tut uns allen gut.

Montkowski: Bei der Lichterfeier in der Kirche von Taizé zu sitzen, das Kerzenmeer wird immer größer und wir singen „Behüte mich Gott". Unvorstellbar schön!

Stodt: Meine schönste Erfahrung in jüngerer Zeit war das Mitsingen im Eröffnungskonzert nach der Wiedereröffnung unserer schönen Gräfrather Kirche Ende des vergangenen Jahres.

„O Heiland, reiss die Himmel auf" - Ein Flehruf aus der Tiefe

Das Lied ist fast vierhundert Jahre alt: sperrig und unbequem der Text, fremd klingend die Melodie. Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb gehört es zu den beliebtesten Adventsliedern.

„O Heiland, reiss die Himmel auf" eignet sich kaum als Hintergrundmusik für den Weihnachtseinkauf. In diesem Lied geht es alles andere als vorweihnachtlich sanft und lieblich zu und her. Im Gegenteil: Hier wird der Ruf nach gewaltsamem Eingreifen laut: Reiss auf! Reiss ab! Giess aus! Fliess herab! Schlag aus! Bring hervor! Spring heraus! … Wer dieses Lied singt, findet sich nicht ab mit der augenblicklichen Situation. Er oder sie leidet an der Wirklichkeit und ruft, ja schreit nach Veränderung.

Ein Hoffnungslied in dunkler Zeit

Der Text des Liedes entstand in einer dunklen Epoche der Geschichte. Der Jesuit Friedrich Spee von Langenfeld schrieb ihn im Jahr 1622 vor dem Hintergrund des Dreißigjährigen Krieges, der Pest und der Hexenverfolgung.

Ein spannungsreiches Lied

Die sechs Strophen des Liedes gliedern sich in zwei Teile von unterschiedlichem Charakter: In den ersten drei Strophen herrschen Motive aus dem Buch des Propheten Jesaja vor, Prophezeiungen, die in der Geburt Jesu ihre Erfüllung fanden. Das Kind in der Krippe von Betlehem gleicht dem „Tau in der Frühe" (Ps 110,3), der sich nachts lautlos auf die Felder legt, segensreich und lebensspendend. Jesus ist der Heiland, der wie Regen vom Himmel herabsteigt, aber auch wie eine Pflanze aus der Erde hervorgeht: wahrer Gott und wahrer Mensch.

Ab der 4. Strophe kommen „wir" ins Spiel: die christliche Gemeinde, die dieses Lied je neu singt. Sie leidet daran, dass die volle Erfüllung dessen, was Jesaja angekündigt und sich in Jesus Christus ereignet hat, noch aussteht. Sie muss die Spannung ertragen zwischen dem Glauben, dass der Heiland der Welt bereits gekommen ist, und der Erfahrung einer nach wie vor unheilvollen Welt, zwischen dem „schon" und dem „noch nicht".

Mit starken Kontrasten macht das Lied diese Spannung sichtbar: höchster Saal – Jammertal (4. Strophe); Sonn, Stern, Schein – Finsternis (5. Strophe). Die Erfahrung des Mangels führt zu einer großen Sehnsucht, zur anklagenden Frage: „Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt …?".

Ein Lied der Sehnsucht
Dieses Lied beschönigt nicht und redet die menschlichen Erfahrungen nicht schön. Es nennt die Abgründe von Leid und Tod, die auch die glanzvollsten Lichter eines Weihnachtsmarktes nicht auszuleuchten vermögen. So kann das Lied Menschen in Not eine Stimme geben, jenen, für die der Himmel verschlossen scheint. Ihre durch wiederholte Enttäuschungen zugeschütteten Sehnsüchte will es frei legen und dadurch etwas in Bewegung bringen.

Wie kein anderes Gefühl gehört die Sehnsucht in den Advent und so ist sie Grundcharakter der adventlichen Liturgie.

Ein Lied in der Nacht
Die Adventsliturgie, in der das Lied beheimatet ist, bereitet nicht auf eine traute Weihnachtsidylle vor, sondern auf eine Nacht, in der sich (vorwiegend im Stillen) Gewaltiges ereignet hat und auch heute ereignen kann: eine Nacht, in der Himmel aufgerissen und Tore gesprengt werden, in der Regen und Tau Erstarrtes aufweichen und Verdorrtes aufkeimen lassen, in der ein Licht die Finsternis erhellt. Die Nacht, in der dies geschieht, ist eine besondere, eine geweihte Nacht. In ihr geht die Botschaft der Hoffnung um: Heute wird ein Kind geboren – in meiner, in unserer Welt.

Nach einer Vorlage von
Josef-Anton Willa

1. O Heiland, reiß die Himmel auf; herab, herab, vom Himmel lauf.
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloß und Riegel für.

2. O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß; im Tau herab, o Heiland, fließ.
Ihr Wolken, brecht und regnet aus den König über Jakobs Haus.

3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, dass Berg und Tal grün alles werd.
O Erd, herfür dies Blümlein bring, o Heiland, aus der Erden spring.

4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal, komm tröst uns hier im Jammertal.

5. O klare Sonn, du schöner Stern, dich wollten wir anschauen gern;
o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein in Finsternis wir alle sein.

6. Hier leiden wir die größte Not, vor Augen steht der ewig Tod.
Ach komm, führ uns mit starker Hand vom Elend zu dem Vaterland.

Stand der Orgelrenovierung

Nachdem es eigentlich schon im letzten Jahr geplant war, haben nun am 23.08 die Arbeiten an der Orgel in St. Mariä Himmelfahrt begonnen.

Die auf der ganzen Welt bekannte Orgelbaufirma Klais aus Bonn restauriert nun ihre Orgel aus dem Jahre 1912, die im Zuge der Baumaßnahmen 2009 aus terminlichen Gründen nur verpackt und damit vor Staub und Dreck geschützt wurde.

Nachdem die Orgel 1987 nur notdürftig und teilweise aus heutiger Sicht unsachgemäß geflickt und überarbeitet wurde, soll nun versucht werden, sie wieder soweit wie möglich dem ursprünglichen Instrument von 1912 anzugleichen.

Hierbei ist neben einer generellen Reinigung aller Pfeifen und den restlichen Teilen der Orgel, wie Spieltisch, Gehäuse etc. auch der Austausch einzelner Elemente wie Membranen und Lederbälgen notwendig. Verbeulungen und Verbiegungen an den Pfeifen werden sachgemäß entfernt, Risse gelötet, um nur einige der zahlreichen Arbeiten zu nennen.

Danach wird die Orgel gestimmt und neu intoniert. Spätestens Weihnachten soll sie dann wieder in neuem Glanz erklingen.

Um dieses Ereignis gebührend zu feiern findet am **Sonntag, den 06.02.2011 um 17:00 h** ein feierliches Eröffnungskonzert statt.

Mitwirkende sind neben unseren beiden Kirchenmusikern Andrea Wingen und Michael Schruff auch der frühere Chorleiter des Gräfrather Kirchenchores und Begründer des Orgelsommers, Walter Dottermann.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende zu Gunsten der Orgel bitten wir sehr herzlich.

Darf ich mich vorstellen…

….mein Name ist Viola Violinschlüssel. Von Haus aus tonangebend, bin ich wichtiges Mitglied im Kirchenchor von St. Michael. Auf jedem Notenblatt zu Hause, weiß ich ganz genau, was vor und hinter dem Klavier so passiert. Im Moment ist wieder jede Menge los, denn wir proben seit September das Weihnachtsoratorium von Saint-Saëns für unser nachweihnachtliches Konzert.

Dafür hat unsere Chorleiterin Andrea Wingen einen Projektchor ins Leben gerufen und ganz viele singbegeisterte Menschen sind dem Aufruf gefolgt.
Es macht richtig Spaß, jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat im voll besetzten Gemeindesaal zu proben. Mit viel Geduld der Chorleiterin und ehrgeizigem Einsatz der Sängerinnen und Sänger kommen wir sehr gut voran. Auch für meine kritischen Ohren können sich die Lieder wahrlich hören lassen. Das Konzert findet am 09. Januar 2011 um 16.30 Uhr in St. Michael statt und alle Freunde der Chormusik sind herzlich dazu eingeladen.
Für die Begleitung des Weihnachtsoratoriums konnten wir das Orchester des „Hauses der Jugend“ gewinnen, die Soli singt Kristina Strack. Aber auch Kinder- und Jugendchor sind wie jedes Jahr dabei.

Wer schon vorher den Kirchenchor hören möchte, hat dazu gleich zweimal die Gelegenheit: Am 20. November um 17.30 Uhr in der Vorabendmesse und am 2. Weihnachtsfeiertag im Hochamt um 11.15 Uhr.

Als enge Vertraute der Chorleiterin weiß ich mehr als andere und kann schon heute eine sehr gute Neuigkeit verraten: Da dem Aufruf zum Projektchor dieses Jahr so viele nette Sängerinnen und Sänger gefolgt sind, wird die Projektchorarbeit in 2011 fortgesetzt. Zu Ostern wird eine Bruckner-Messe gesungen und ich hoffe natürlich, einige ‚alte' und viele neue Gesichter begrüßen zu können.

Singen ist nicht alles, was das Chorleben in St. Michael ausmacht. Es gibt noch viele andere Aktivitäten, von denen ich vielleicht ein anderes Mal berichte.

Ich hoffe, wir hören uns bald,
Ihre Viola Violinschlüssel

Text von Christine Bergen

WANTED

Projektsänger gesucht

Nach dem feierlichen Konzert zur Wiedereröffnung der Gräfrather Kirche im Dezember 2009, findet auch im nächsten Jahr wieder ein festliches Konzert für Chor und Orchester statt. Zusammen mit dem Oratorienchor aus Solingen Wald wird der Kirchenchor St. Katharina am 13.11 2011 in der ev. Kirche Wald das Oratorium „Die Schöpfung" von J. Haydn aufführen.

Auch diesmal besteht wieder die Gelegenheit, als Projektsänger an diesem Konzert teilzunehmen.

Wer also eine entsprechende Stimme sowie Chorerfahrung hat, ist herzlich eingeladen ab dem 02.02 2011 jeden Mittwoch von 19:30 h bis ca. 20.30 h die Proben im Sälchen in Gräfrath zu besuchen und dann später an der Aufführung mitzuwirken.

Nähere Informationen erteilt
Chorleiter Michael Schruff
(Tel.: 652231 oder 01775608424)

Kommt alle zum Stall mitten in der Nacht

... auch in diesem Jahr wird die Kinderkrippenfeier in St. Michael wieder sehr musikalisch!

Letztes Jahr hat der Kinderchor St. Michael mit Unterstützung weiterer kleiner Schauspieler im Alter von 5 bis 13 Jahren erstmals ein Krippenspiel-Musical auf die Beine gestellt. Kommt alle zum Stall – so war das Motto des Krippenspiels 2009 – und so wurde es auch umgesetzt: Schafe und Vögel, Esel und Ochse, Katz und Maus… alle Tiere kamen singend zur Krippe. Und das mit Erfolg, sodass es nicht bei der einen Aufführung am Heiligen Abend blieb, sondern ein zweites Mal beim „Nachweihnachtlichen Konzert" der Chöre in St. Michael aufgeführt wurde.

Und auch dieses Jahr war klar, dass Andrea Wingen und ich wieder zusammen das Krippenspiel in die Hand nehmen werden. Doch dieses Mal wird das Krippenspiel wieder ein wenig anders. Nachdem in den letzten Jahren ein verwirrter Weihnachtsmann, der nichts von der wahren Weihnachtsgeschichte wusste, mitten in das Krippenspiel geplatzt ist oder Hirten aufgetreten sind, die sich ständig gestritten haben, ob es tatsächlich Engel waren, die ihnen begegnet sind, wird das Krippenspiel dieses Jahr wieder etwas Neues bringen. Das Motto des diesjährigen Krippenspiels lautet „Mitten in der Nacht". Doch was genau da „mitten in der Nacht" geschehen wird, wird noch nicht verraten. Eins kann ich Ihnen und euch aber sagen, dieses Jahr wird es komplett neue Lieder geben, die die Weihnachtsgeschichte auf eine andere Art und Weise wiedergeben. Also lassen Sie sich überraschen, kommen Sie zur Kinderkrippenfeier in St. Michael am Hl. Abend um 16:30 Uhr und feiern mit uns Gott in unserer Mitte mitten in der Nacht.

Bettina Urbanczyk

Sternsingeraktion 2011
„KMÄNG KMÄNG BONG – HEIN KOM-LAHNG“
KINDER ZEIGEN STÄRKE

Viele Veränderungen ziehen sich durch unsere Gemeinde, andere Aktionen bleiben. So werden auch in diesem wieder Sternsinger durch die Straßen unserer Gemeinde ziehen und Gottes Segen in viele Häuser bringen.

Die Clemenser Sternsinger sammeln in diesem Jahr für Kinderprojekte in Kambodscha.
Gerade in den letzten Jahren offenbarten die Sternsinger durch herzliche und mitreißende Art, wozu Kinder fähig sind und wie sie als leuchtendes Vorbild die Kirchengemeinde St. Clemens aktiv nach außen vertreten.

Wer Lust hat, insbesondere die neuen Kokis, aktiv an der Sternsingeraktion teilzunehmen, kann sich unter den angegebenen Telefonnummern melden oder einfach sonntags nach der Hl. Messe um 11.15 Uhr (ca. 12.15 Uhr) zur Probe kommen. Wir treffen uns jeden Sonntag in der Kirche und gehen anschließend in das Pfarrzentrum zur Probe.

Die erste *Probe* findet am Sonntag, dem *07. November 2010* statt.
Der letzte Probentermin ist dann der *19. Dezember 2010*.

Dabei gibt es einiges zu tun und auch viel Spaß und Freude:

- Neue und alte Lieder einüben und miteinander singen
- Eine Menge Menschen kennenlernen
- Mehr erfahren über die Sternsinger und das Leben in Kambodscha
- hoffentlich jede Menge Freude in die Gemeinde bringen
- und, und, und…
- weitere Informationen gibt es beim ersten Probentermin

Jeder, der den Besuch der Sternsinger wünscht, hat die Gelegenheit, sich in der Zeit vom **03. Dezember 2010 bis 26. Dezember 2010** in die ausliegenden Listen in St. Clemens einzutragen. Wer sich nicht in eine Liste eintragen möchte, kann sich im Pfarrbüro St. Clemens, Tel: 221480 melden.

Markus Ersfeld

Sternsinger

St. Michael

Die Sternsinger aus St. Michael sammeln auch 2011 für Kinderheime in unserem Partnerbistum Tiruvalla in Indien.

Am 06.01. ab 10 Uhr, am 07.01. ab 12.30 Uhr und am 08.01. ab 12.30 Uhr bringen mehrere Sternsingergruppen den Segen in Ihre Häuser.

Bitte tragen Sie sich in die ausliegenden Listen ein oder melden Sie sich im Pfarrbüro, wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen.

Ein Treffen der Sternsinger zum Üben der Texte und Lieder findet am 30.12. um 11 Uhr in St. Michael statt.

St. Engelbert

In St. Engelbert sind die Sternsinger an drei Tagen unterwegs, nämlich am 7., 8. und 9. Januar.

Auch hier liegen Listen in der Kirche aus, in die sich alle eintragen können, die gerne von den Sternsingern besucht werden möchten.

St. Mariä Himmelfahrt

Die Gräfrather Sternsinger sammeln auch 2011 für das Partnerheim der Gemeinde Untkhana in Indien. Sie ziehen am Samstag, dem 08.01., und am Sonntag, dem 09.01.11, jeweils ab ca. 15.00 Uhr durch die Gemeinde und bringen den Segen in Ihr Haus. Die Aussendungsfeier, zu der alle herzlich eingeladen sind, wird am Samstag, dem 08.01., um 14.30 Uhr in der Kirche gefeiert.

Ein erstes Treffen zum gemeinsamen Singen der Lieder, Üben der Texte und für die weiteren Absprachen findet am Dienstag, dem 28. Dez. 2010, um 10.45 Uhr in der Kirche statt.

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, tragen Sie sich bitte in die Listen ein, die in der Kirche ausliegen, oder melden Sie sich im Pfarrbüro, Tel.: 591149.

Singen ist Herzenssache

Am Samstag, den 05.02.2011 findet um 14:00 h im Sälchen in Gräfrath ein Singeworkshop statt. Eingeladen sind junge und junggebliebene Erwachsene, die einmal im Chor singen möchten, sich aber nicht in der Lage sehen, an den wöchentlichen Proben der schon vorhandenen Chorgruppen im MiNor-Land zu teilzunehmen.

Geprobt werden sollen neue geistliche Lieder und/oder Gospels in mindestens dreistimmigen Arrangements, daher sind Männerstimmen besonders willkommen.

Nach der Probenphase, die gegen 18.00 h endet, soll der Abend gemütlich mit Pizza und einem Glas Bier oder Wein ausklingen.

Am 20.02 um 9:30 h können dann die Ergebnisse des Tages in der Familienmesse in St. Mariä Himmelfahrt präsentiert werden.

Interessierte können sich in den Pfarrbüros von St. Mariä Himmelfahrt oder St. Clemens, sowie bei Michael Schruff melden.

Chorkonzerte des #-fidel Chores

Am 28. und 29.05 2011 gibt der #-fidel Chor zwei Konzerte unter dem Titel

„#-fidel a la carte".

Das Programm mit Stücken von den Comedian Harmonist bis Robbie Williams wird als Speisekarte mit mehreren Gängen, wie bei einem festlichen Menü präsentiert.

Die Entscheidung, welche Stücke dann gesungen werden, fällt jedoch das Publikum selbst.
Durch das Programm führt unsere PGR Vorsitzende Ulrike Spengler-Reffgen.
Der Chor wird von einer Band aus Klavier, Bass, Gitarre, Schlagzeug, Klarinette und Trompete begleitet.

Die Gesamtleitung hat Michael Schruff.

Chorangebot im MiNor-Land

Singen Sie gerne?
Gut! Denn im MiNor-Land haben wir ein vielfältiges Chorangebot.
Wenn Sie Lust haben, in einer netten Chorgemeinschaft zu singen, kommen Sie doch einfach mal zu einer „Schnupperprobe" vorbei.
Wir freuen uns auf Sie!

St. Clemens

Kinderchor „Simply go(o)d" (ab dem 2. Schuljahr):
Donnerstags von 17.00 -17.45 Uhr im Clemenszentrum
Repertoire: NGL (Neue geistliche Lieder), Musical, weltliche Lieder

Jugendchor „In time" (ab dem 5. Schuljahr):
Donnerstags von 18.00 -18.45 Uhr im Clemenszentrum
Repertoire: Gospel, NGL, Film- und Popmusik

Kreuzfidelchor (16 – 50 Jahre):
Donnerstags von 19.30 – 21.30 Uhr im Clemenszentrum
Repertoire: NGL, Gospel, Popmusik, klassische Kirchenmusik
Chor- und Orchesterkonzerte
Homepage: www.chor-kreuzfidel.de

St. Mariä Himmelfahrt

Kirchenchor:
Mittwochs von 20.00 – 21.30 Uhr im Sälchen von St. Mariä Himmelfahrt
Repertoire: klassische Kirchenmusik, NGL, weltliche Chormusik, Orchestermessen

Jugendinstrumentalkreis:
Jeden zweiten Freitag von 15.45 – 17.00 Uhr in der Klosterkirche in Gräfrath
Repertoire: Filmmusik, klassische Musik etc.

St. Michael

Kinderchor (ab 6 Jahren):
Freitags von 15.30 – 16.15 Uhr im Gemeindehaus von St. Michael
Repertoire: NGL, Musical, weltliche Lieder

Jugendchor (ab 12 Jahren):
Sonntags (außer erster Sonntag im Monat) von 17.30 – 18.45 Uhr im Gemeindehaus von St. Michael
Repertoire: NGL, Gospel, Popmusik, Musical

Kirchenchor:
Donnerstags von 20 – 22 Uhr im Gemeindehaus von St Michael
Repertoire: klassische Kirchenmusik, NGL, weltliche Chormusik, Orchestermessen

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Kirchenmusiker:
Michael Schruff (Chöre St. Clemens und St. Mariä Himmelfahrt), Tel.: 652231
Andrea Wingen (Chöre St. Michael), Tel.: 811762

MiNor vor Ort

kfd - St. Clemens

Sommer, Sonne, Wasser, Wind - alles schon wieder Vergangenheit.
So wie vieles Andere auch. Ein Abschied gehörte dieses Jahr leider auch dazu.

Am 28. August mussten wir uns – ob wir wollten oder nicht – von Pfarrer Gerd Breidenbach verabschieden. Der „Good –bye-Abend" begann mit einem wunderschönen Gottesdienst – dank Herrn Schruff & Co. Anschließend wurde dann im Clemens-Saal durch viele Super-Beiträge der verschiedenen MiNor-Gruppen bewiesen, wie hoch der Beliebtheitsgrad unseres Pfarrers ist – war!

Ich bleibe noch kurz bei dem Rückblick. Die kfd hatte – zusammen mit dem „Clemenser Frauentreff" einen Einkehrtag im Angebot. Ziel der Busfahrt war das Edith-Stein-Haus in Siegburg auf dem Michaelsberg. Ich glaube, alle Teilnehmer waren begeistert und möchten das im nächsten Jahr gern wiederholen.

Und was bringt uns das Jahr 2O11? Man weiß es nicht – aber was die kfd so vorhat, kann ich Ihnen verraten – so eine kleine Vorausschau liegt schon vor.

Da wäre wieder der Weltgebetstag der Frauen am 4. März 2011. Diese weltweite Veranstaltung ist wirklich eine Säule der Ökumene. Die Frauen von Chile haben für 2011 folgendes Thema ausgewählt: „Wie viele Brote haben wir?" Wir werden an diesem Tag unsere evangelischen Freunde nach Clemens einladen.

Weiter ist ein Museumsbesuch vorgesehen: „Renaissance am Rhein" im LVR Landesmuseum, Bonn. Diese Ausstellung geht bis 6. Februar.

Karneval steht natürlich auch auf unserem Programm.

Eine Modenschau in Lübbecke-Nettelstedt, natürlich mit Kaufgelegenheit, und die „Dr. Oetker-Welt" in Bielefeld oder „Maggi" in Lüdinghausen.

Alle weiteren Infos finden Sie in unserem Programm, welches ab Januar vorliegen wird.

So, wie heißt es beim Sport?
„Zuerst die Pflicht, dann die Kür".
Die „Pflicht „ liegt hinter mir, was jetzt noch folgt , ist die „Kür".

Zusammen mit dem „Mann im Mond" (Mascha Kaléko) wünscht die kfd - St. Clemens Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Adventszeit, Frohe Weihnachten und viel Schönes für 2011!

Für die kfd Karin Franzen

Der Mann im Mond

Der Mann im Mond hängt bunte Träume,
Die seine Mondfrau spinnt aus Licht,
Allnächtlich in die Abendbäume,
Mit einem Lächeln im Gesicht.

Da gibt es gelbe, rote, grüne
Und Träume ganz in Himmelblau..
Mit Gold durchwirkte, zarte, kühne,
Für Bub und Mädel, Mann und Frau.

Auch Träume, die auf Reisen führen
In Fernen, abenteuerlich.
Da hängen sie an Silberschnüren!
Und einer davon ist für dich!

Untkhana

bisher

jetzt

Liebe Untkhana-Freunde,

Die erste Waschmaschine ist angeschafft!

Wie Sie auf den Bildern erkennen können, wird sie auch gut genutzt. Die Schwestern haben sich zunächst für eine kleinere Maschine entschieden, um die für sie neue Technik auszuprobieren. Ein weiterer Grund ist, dass sie beim Ausfall einer großen Industriemaschine komplett aufgeschmissen wären. Bei evtl. vier kleineren Waschmaschinen könnte in dem Fall der Betrieb weiterlaufen, weil sie sich nur einschränken müssten.

Bei unserer Jahreshauptversammlung am 19.09.10, an der rund 30 Personen teilnahmen, berichtete der Vorsitzende Pfarrer Noronha über das tägliche Allerlei im Heim. Derzeit befinden sich 140 behinderte Kinder in Untkhana (51 Jungen und 89 Mädchen). Die Kinder werden vormittags für 4 Stunden vor Ort unterrichtet. Weitergehender Unterricht findet in nahe gelegenen städtischen Schulen statt. Wegen der oftmals schweren Behinderung wird der Schulweg mit Rikschas organisiert.

In der Berufsschule können die Berufe der Schneider/in, Steno/Sekretärin, Schreiner/in und Computerfachmann/frau erlernt werden. Eine Metallwerkstatt bildet ebenfalls aus.

Neben dem großen Sportangebot ist ein nicht geringer Teil der Zeit auch der notwendigen Therapie vorbehalten. Diese wird durch die dafür geschulten Schwestern oder Physiotherapeuten geleistet. Durch drei ehrenamtlich tätige Ärzte wurden im letzten Jahr 14 chirurgische Operationen kostenfrei durchgeführt. Dank Ihrer finanziellen Unterstützung für das Heim (Sternsinger und weitere Spenden) konnten etliche Gehhilfen, Rollstühle und weitere orthopädische Hilfsmittel angeschafft (erneuert) werden.

In Untkhana verbringen außerdem 104 alte Menschen ihren Lebensabend, die sonst auf der Straße leben müssten.

Hier sei auch einmal der Anteil Ihrer Unterstützung genannt: 40% des Unterhaltes wird durch die Aktion Untkhana e.V. geleistet.

Im Heim sind alle religiösen Richtungen vertreten, alle religiösen Feste werden zusammen gefeiert. Ein gutes Beispiel für das Miteinander der dort lebenden Menschen und Schwestern.

Ein Teil der Jahreshauptversammlung nahm auch die mögliche Aufnahme des Projektes „Asha Kiran“ in Anspruch, welches von der ehemaligen Untkhana-Leiterin, Schwester Merlyn betreut wird. Sie erinnern sich, dass im Sinne von Wolfgang Strube Spenden

Bisher wurde das Wasser für die Wäsche auf dem Offen erhitzt

für den Aufbau dieser Schule im „Urwald“ erbeten wurden. Mit diesem Geld konnte ein Grundstock für den Schulneubau gelegt werden. Der Baufortschritt liegt natürlich auch an den zur Verfügung gestellten Mitteln. Da diese sehr spärlich fließen, wurde überlegt, dieses Projekt zusätzlich zu Untkhana zu unterstützen. Hierfür sollen allerdings vor allem in Düsseldorf von engagierten Leuten, die auch unserer Aktion nahestehen, neue Spender geworben werden. Es sollen bei einer Entscheidung dafür aber von vornherein zwei getrennte Konten geführt werden. Einmal bleibt das bekannte Girokonto von Untkhana, ein weiteres für die Belange von Asha Kiran.

Es bleibt also für Untkhana „alles beim alten“, die Sternsinger-Aktion ist davon absolut unberührt. Wir hoffen, dass „unser Untkhana“ wie bisher unterstützt werden kann, sicherlich im Sinne der vielen behinderten Kinder und alten Menschen, die wir bereits seit vielen Jahren als unsere Freundinnen und Freunde betrachten können.

In jeder Mitteilung (meistens per e-mail) danken die Schwestern aufrichtig für die Spenden und senden Grüße an alle, die an die dort lebenden Kinder und alten Menschen denken und denen Sie mit Ihrer Unterstützung helfen.

Ich kann Ihnen versichern, dass mit Ihrem Geld dort viel Gutes getan wird. Der Nachweis für den Einsatz der Mittel wird von der Leiterin, Schwester Irene, geführt und dem Stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Wismeier mitgeteilt.

Darum bitte ich Sie weiterhin, unserer Aktion gewogen zu bleiben.

Für die Aktion Untkhana e.V.

Karin Richter

Machen Sie mit. Wir sind froh um jede noch so kleine Spende

AKTION UNTKHANA e.V.

Stadtsparkasse Solingen

Konto Nr. 403014 • BLZ: 342 500 00

„Not entdecken, Hilfe leisten“
PFARRCARITAS

NEU! NEU! NEU! Kranken- und Altenfahrdienst NEU! NEU! NEU!

caritas

Es ist uns allen bekannt, dass viele ältere Gemeindemitglieder schon lange krank sind und dass sie seit Monaten oder Jahren das Haus oder die Wohnung nicht mehr ohne Begleitung verlassen können.

Aus diesem Grund möchte der Caritasausschuss unseres Pfarrverbandes einen neuen Dienst für ältere und kranke Gemeindemitglieder anbieten. Es soll ein Krankenfahrdienst organisiert werden, der ermöglicht, dass Kranke und ältere Personen zu Gottesdiensten und zurück transportiert werden können.

Wenn Sie den Transport zum Gottesdienst ein Mal im Monat für die Kranken wünschen, bitten wir Sie, bzw. die Angehörigen, bei uns anzurufen. Mit dem MiNor-Bus können wir bis zu acht Personen zum Gottesdienst hinfahren.

Melden Sie sich bitte in einem unserer vier Pfarrbüros. Nach Ihrer Anmeldung nehmen wir den Kontakt auf, um über weitere Details zu informieren.
Der Fahrdienst wird von freiwilligen Caritas-Mitarbeiter/-innen unseres Pfarrverbandes betrieben, deswegen suchen wir gleichzeitig zusätzliche

Helfer/-innen mit Autoführerschein, die bereit sind, einmal im Monat beim Ein- und Ausladen der Kranken behilflich zu sein.

„WER ist mein Nächster?
Der meine Hilfe braucht, der ist mein Nächster."

Für Alle, die wegen des Alters oder der Krankheit gar nicht mehr an Gottesdiensten in der Kirche teilnehmen können, besteht die Möglichkeit der Krankenkommunion bei Ihnen zuhause. Wenn Sie selbst oder Ihre Angehörigen erkrankt sind und nicht mehr aus dem Haus können oder Sie erfahren haben, dass in der Nachbarschaft ein kranker Mensch lebt, so sprechen Sie mit ihm über die Möglichkeit der Krankenkommunion. Dann setzen Sie sich bitte mit dem Pfarrbüro in Verbindung.

Für den Caritasausschuss
Diakon Leonard Galli

Kolpingfamilie St. Clemens

Die Umbauarbeiten unseres Pfarrzentrums betreffen zum Glück nicht uns "Kellerkinder", so dass wir uns weiterhin an den Donnerstagabenden in unserem Kolpingraum treffen können.

Unser Programm ist - wie gewohnt - wieder sehr abwechslungsreich. Im ersten Halbjahr gab es neben religiösen Themen wie Ökumene (geschichtlicher Überblick), den Aufgaben eines Diakons oder Bibeltexte auch Vorträge über soziale und kulturelle Fragen sowie Missions- und Reiseberichte. Da unser Sommerfest diesmal nicht auf dem Kirchplatz stattfinden konnte, haben wir stattdessen eine Tagestour an

die Mosel unternommen. Zunächst besuchten wir das Schieferbergwerk im Eifelmuseum Mayen. Dann wanderten wir durch das Stollenlabyrinth, das uns eine Zeitreise in die Vergangenheit der Erde und des Schieferbergbaus von der Römerzeit bis zur Gegenwart gewährte. Sogar eine virtuelle Lorenfahrt war möglich. Bei 38° C im Schatten ließ sich eine Fahrt auf dem Planwagen durch Weinberge, Felder und Wiesen gut aushalten, zumal für Getränke reichhaltig gesorgt war. Von den Höhen konnten wir immer wieder die vielen Flussschleifen der Mosel mit den Weinbergterrassen auf steilen Schieferhängen bewundern. Bevor es wieder heimwärts ging, machten wir noch eine Rast auf einem der vielen urigen Winzergüter.

Das zweite Halbjahr ist, bedingt durch die späten Schulferien, relativ kurz. Themen wie Aufgaben der Caritas oder des katholischen Bildungswerkes hier im Drei-Städte-Dreieck, Schwierigkeiten beim Erben oder Vererben, Kernkraft im Wandel der Zeit oder Ökumene aus Sicht der Evangelischen Kirchen versprechen wieder interessante Aspekte. Ein Film über Christen in China wird uns zeigen, wie Christen als Minderheit in einem Land leben, in dem Religionsfreiheit noch eine Utopie ist und in dem Christen immer wieder mit Vorurteilen und Anfeindungen konfrontiert werden. Natürlich gibt es nach den Vorträgen auch immer noch Zeit und Gelegenheit zu Fragen und Diskussionen. Auch die Clemenswoche mit ihren verschiedenen Vorträgen wird in unserem Programm berücksichtigt.

Der letzte Monat im Jahr ist geprägt von unserem Stiftungsfest, das immer etwas feierlicher gestaltet wird und mit einer Messfeier beginnt. Zum Jahresausklang gibt es noch einmal einen Rückblick auf das zu Ende gehende und einen Ausblick auf das kommende Jahr bei einem ungezwungenen Beisammensein.

Wer immer Interesse hat, unsere Veranstaltungen zu besuchen oder Näheres über unsere Gemeinschaft der Kolpingfamilie zu erfahren, ist uns jederzeit willkommen. Wir treffen uns wie gewohnt an jedem Donnerstag um 19.30 Uhr in unserem Kolpingraum im Pfarrzentrum Eingang Parkplatz.

Ansprechpartner:
Franz Grosjean, Tel.: 50 93 7
Horst Wittelsbürger, Tel.: 40 04 22

Dr. Maria Hofbauer

KOLPING

Auf Wiedersehen! Bis bald, Herr Pastor!

So und ähnlich konnte man es häufig hören, als wir am 28. August unseren Pastor, Pfr. Gerd Breidenbach, aus den MiNor-Gemeinden verabschiedet haben. Er hatte sich einen Abschied ohne lange Reden gewünscht, aber selbstverständlich bedeutete das nicht, dass nicht das Ein oder Andere nach den Jahren der Zusammenarbeit mit ihm als gesprochener oder gesungener, herzlicher Dank gesagt werden musste.

Und so haben wir zuerst mit Gerd Breidenbach eine von unseren Chören mitgestaltete Hl. Messe gefeiert, für ihn die letzte Messe als unser Pastor. Anschließend platzte der Clemenssaal aus allen Nähten, obwohl dieser Samstag noch in den Ferien lag, und wir haben einen abwechslungsreichen, fröhlichen Abend mit vielen Gesprächen und Begegnungen verbracht.

Was sich einzelne Gruppierungen aus unseren Pfarreien so haben einfallen lassen, um ihm DANKE für seine Tätigkeit hier zu sagen und für seine zukünftigen Aufgaben alles Gute zu wünschen, können Ihnen die Bilder sicher vermitteln. Und dass wir in unserem Pfarrverband gut zusammenarbeiten, zeigte sich auch an diesem Abend wieder. Alle Dienste und Aufgaben waren besetzt; viele Menschen aus allen Gemeinden haben beim Auf- und Abbau, bei den Getränken, beim Spülen etc. einfach zugepackt und geholfen. So können wir gemeinsam noch eine ganze Menge auf die Beine stellen, und das würde unserem nun Ex-Pastor sicher gut gefallen.

Ulrike Spengler-Reffgen

Aufgeschlagen - Bibel im Zelt

Die Bibel einmal ganz anders erleben konnten diejenigen, die zwischen dem 5. und dem 12. September die Ausstellung „Aufgeschlagen – Bibel im Zelt" in der Clemenskirche besucht haben. Gemeinsam mit dem Dekanatsrat der Katholiken hat unser Pfarrverband sie hierher geholt. 10 bunte Zelte, verteilt an den Längsseiten der Kirche und im Chorraum und jeweils einem biblischen Thema wie Offenbarung Gottes im Alten Testament, Jesus Christus, Kirche usw. gewidmet, luden dazu ein, sich mit Schriftstellen zu beschäftigen und viele Dinge näher kennen zu lernen, die einem dort begegnen. Man konnte erfahren, welche Gegenstände ein Jude zum Gebet benutzt, wie Mazzen schmecken, welche jüdischen und christlichen Feste es gibt, wie eine Schriftrolle gelesen wird und sich Papyrus und Pergament anfühlen, wie ein Granatapfel aussieht und Weihrauch, Myrrhe und Narde riechen, ein Beduine gekleidet ist (Anprobieren der Gewänder ausdrücklich erlaubt!) oder bei einem Spiel mit Schnüren und einem Ball testen, wie Gemeinschaft/Gemeinde funktioniert. Im Laufe der Woche wurden viele Gruppen aus Solinger Kindergärten und Schulen, Messdiener, die Kolpingfamilie aus St. Clemens, Senioren, Bibelkreise und viele andere durch die Ausstellung geführt. Eine Gruppe von ehrenamtlichen Helfern und unsere beiden Pastoralreferentinnen Brigitta Berweiler und Kordula Montkowski, die zu jeder Tageszeit dort anzutreffen waren, hatten sich auf diese Führungen vorbereitet. Ohne dieses Team und die Hilfe aller, die beim Auf- und Abbau geholfen haben, wäre diese Ausstellung nicht möglich gewesen. Da haben Ehrenamtliche, das gesamte Pastoralteam, unsere Küsterin Sabine Schlemminger und unser Kantor Michael Schruff schraubend und schleppend Hand in Hand gearbeitet und in Rekordzeit – wir waren immer schneller, als im dazugehörigen Handbuch angegeben – alles auf- bzw. abgebaut. Die Woche war gerade für die, die immer wieder Führungen übernommen haben, wirklich sehr anstrengend. Aber die Reaktionen der vielen Besucher, der kleinen und der großen, haben immer wieder motiviert. Und als alles wieder verpackt war, lautete das Fazit nicht nur, dass es sich gelohnt hat, sondern dass es wirklich richtig viel Spaß gemacht und diese Begegnungen mit der Bibel und den vielen Menschen allen auch persönlich sehr viel bedeutet haben.

Ganz herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben, und unseren Besuchern noch viele gute Stunden mit der Bibel!

Ulrike Spengler-Reffgen

MiNor lief für die Eine-Welt

Am 4. September fand zum ersten Mal eine gemeinsame Spendenaktion für die Eine-Welt-Projekte aller MiNor-Gemeinden statt. Organisiert von den Messdienern und den beiden Pfadfinderstämmen gab es rund um den Lichtturm einen großen Sponsorenlauf. In Kooperation mit der evangelischen Gemeinde Gräfrath sollten möglichst viele Euros für fünf verschiedene Projekte erlaufen werden: Für Huamachuco in Peru [SC]; für ein Waisenhaus in Südafrika [SE]; für Tiruvalla in Indien [SM]; für Untkhana [MH] und für Youth Alive [ev. Gemeinde].

Nach einem vom Wetter nicht grade verwöhnten August, konnten sich die Anwesenden am ersten September-Wochenende über Sonnenschein und Temperaturen um die 20 °C freuen. Als Pfarrer Bernhard Dobelke am Nachmittag den Lauf einläutete, machten sich 49 Läufer (unterstützt von 165 Sponsoren) auf, um wahlweise in einer 500-m-Runde oder auf einer 2000-m-Schleife möglichst viele Kilometer zurückzulegen. Auf der Laufstrecke zeigte sich dann, wie gut ein gemeinsames Ziel verbindet. Immer wieder konnte man beobachten, dass Läufer, die sich

zuvor nicht kannten, ins Gespräch kamen und sich gegenseitig anspornten.

Der fleißigste Läufer war Christian Feistauer mit 24 km, bei den jüngeren Läufern konnte sich ein Trio absetzten: Jana und Fynn Kriebel, sowie Jonas Pranger erreichten mit jeweils 15 km das Top-Ergebnis auf der kleinen Runde. Insgesamt wurde eine Strecke von 492 km zurückgelegt.

Aber nicht nur auf der Laufstrecke war einiges los. Im Start- und Zielbereich gab es Stände, an denen die einzelnen Projekte mit umfangreichem Material vorgestellt wurden und aktive Mitarbeiter Interessierte zum Gespräch einluden. Ebenso gab es für Läufer und Besucher die Möglichkeit, sich am Grill, dem reichhaltigen Salatbuffet oder am Getränkestand zu stärken. Ein besonderes Highlight war das „Café Weitblick" im Gräfrather Lichtturm. Vom höchsten Punkt der Stadt konnte dort, neben einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen, der hervorragende Blick über die Laufstrecke und die Umgebung genossen werden.

Den Abschluss des Sponsorenlaufs bildete ein Gottesdienst, der von Kordula Montkowski und dem Jugendchor St. Michael gestaltet wurde. Obwohl während der ökumenischen Abschlussfeier, aufgrund kurzfristiger Krankheitsfälle von Pfarrer Axel Stein und der Chorleiterin Andrea Wingen, viel improvisiert werden musste, war dieser Abschluss für die Läufer, Sponsoren, Helfer und sonstigen Interessierten ein voller Erfolg.

Auch das finanzielle Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen. Insgesamt kamen 3.295,00 € zusammen, so dass jedes der fünf Projekte mit 659,00 € unterstützt werden konnte.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an die Läufer, die Sponsoren und an alle, die durch ihr vielseitiges Engagement zum Gelingen des Eine-Welt-Laufs beigetragen haben.

Da eine derartige Veranstaltung keine einmalige Sache bleiben soll, wird es im Herbst 2011 eine große Eine-Welt-Spendengala für alle MiNor-Gemeinden geben. Nähere Informationen hierzu werden Sie natürlich rechtzeitig erhalten.

Bettina Urbanczyk und
Stefan Kirschbaum

„Solange die Erde besteht, sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte..."
Erntedank-Gottesdienst im Botanischen Garten

Mitten zwischen den blühenden Herbstblumen steht ein Altar mit Erntegaben – Kartoffeln, Kürbisse, Brot – davor ein paar Bänke und Stühle. Regelmäßige Besucher des Botanischen Gartens kennen diesen Anblick schon. Denn bereits seit mehreren Jahren feiern hier in jedem Herbst katholische und evangelische Christen zusammen einen Gottesdienst zum Erntedankfest. In diesem Jahr stand die Feier unter dem Zeichen des Regenbogens, mit dem Gott nach der großen Sintflut einen neuen Anfang mit seiner Schöpfung macht. Pastoralreferentin Brigitta Berweiler erzählte die Geschichte von Noah, der auf Gottes Geheiß hin die Arche baut, um sich, seine Familie und die verschiedenen Tierarten vor der Flut zu retten. Dazu trugen Andrea und Andreas Wingen gekonnt den alten Schlager von Bruce Low über „Papa Noah" vor, woran junge und alte Gottesdienstbesucher sichtlich Spaß hatten. Pfarrer Mertzen von der evangelischen Kirche gelang es in seiner Predigt, Bezüge zu heutigen Situationen wie der Flutkatastrophe in Pakistan herzustellen und deutlich zu machen, dass Gott nicht jedes Leid verhindert, aber in jeder Situation bei uns ist. Gott hält uns die Treue und braucht unsere Mitarbeit bei der Bewahrung der Schöpfung. Sichtbar wurde das, als alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gottesdienstes ihre farbigen Liedblätter hochhielten und damit gemeinsam einen großen Regenbogen bildeten. Wie viel man gemeinsam erreichen kann, zeigte auch die Kollekte: über 400 Euro für die Flutopfer in Pakistan kamen zusammen, unter anderem durch die Spenden für die selbstgebackenen Brote und Stuten, die anschließend erworben werden konnten. Als der Jugendchor aus St. Michael als Abschlusslied „O Herr, steh uns bei" anstimmte, klatschten und swingten alle mit, und manchen wird das Lied als Ohrwurm auf dem Heimweg begleitet haben.

Brigitta Berweiler

Prelatura de Huamachuco
La Libertad - Perú

PAZ Y BIEN

Peruarbeitskreis St. Clemens www.perukreis.org
Goerdelerstr. 80 42651 Solingen Tel: 221480
Konto 222661 Stadtsparkasse Solingen 34250000

Friede und Wohlergehen

St. Clemens
Solingen

Neuigkeiten aus Huamachuco

Liebe Gemeindemitglieder, im Frühjahr hat uns Bischof Sebastian Ramis erneut besucht, die Krankensalbung gefeiert, die Firmung gespendet und weitere Termine mit uns verbracht. Er hat uns wieder verdeutlicht wie wichtig unsere Hilfe für die Menschen in seinem Bistum ist und wie sehr sie sich darüber freuen, dass wir an sie denken und für sie beten.

Im vergangenen Jahr hatten wir besonders um Spenden für einige Renovierungen im Altenheim gebeten. Nun wollen wir von den erfolgreichen Arbeiten berichten: Wie Sie aus den beigefügten Fotos ersehen können sind die beschädigten Mauern repariert worden, die Wände wurden teilweise neu gestrichen, die Solaranlage ist repariert und auch einige Wasserleitungen sind ausgetauscht worden.

Wie uns die Leiterin des Altenheims Vilma berichtete geht es den ca. 30 Seniorinnen und Senioren sehr gut. Neben dem üblichen Tagesablauf mit Essen, Gesundheitspflege und Gottesdienst machen sie manchmal auch kleinere Ausflüge in die Nähe, an denen die Leute sehr viel Freude haben.

Unsere Gruppe trifft sich etwa monatlich, um die nächsten Aktivitäten – Benefizessen, Eine-Welt-Verkauf, Präsentationen - zu planen und sich über die Lage in Peru zu informieren. Bei der letzten Sitzung konnten wir auch den Wirtschaftsbericht des Altenheims besprechen, das mit ca. 1250 € im Monat von uns getragen wird. Weitere Mitarbeiter sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen. Die Termine erfahren Sie im Pfarrbüro oder im Minor-Aktuell.

Lernen geschieht durch Beziehung

Festakt zur Eröffnung des Katholischen Familienzentrums

Katholisches
Familienzentrum
Mi-Nor

Nach intensiver Arbeit ist es geschafft: Am 22. September hat der Erzbischof den Verbund der vier Kindertagesstätten in unserem Pfarrverband offiziell zum Katholischen Familienzentrum ernannt. Mit einem Festakt am 31. Oktober haben wir das ausgiebig gefeiert. Der Tag stand unter dem Motto „Miteinander in Beziehung treten“, denn das ist Ziel und Aufgabe der Zusammenarbeit im Familienzentrum: Beziehungen zu knüpfen und Angebote zu machen, durch die Familien ganzheitlich unterstützt werden, weit über eine bloße Betreuung der Kinder hinaus.

In der Heiligen Messe zu Beginn der Feier stellte Pfarrer Dobelke den christlichen Kern der Arbeit des Familienzentrums heraus: Wer Beziehungen zwischen Menschen herstellt – zwischen Kindern, Eltern, Mitarbeitern, Kooperationspartnern – der macht Gott erlebbar. Denn Gott ist die Liebe und will Beziehung. Wie vielfältig die Beziehungen in und zwischen unseren Kindertagesstätten sind, wurde anschließend im Clemenssaal deutlich: Hier konnte man sich ausführlich über die Arbeit der vier Einrichtungen (Kindertagesstätte St. Clemens, Montessori-Kinderhaus St. Elisabeth, Kindertagesstätte Regenbogenland und Kindertagesstätte St. Marien), über die Kooperationspartner und die familienpastoralen Angebote in unseren Pfarrgemeinden informieren. Viele Gäste, unter ihnen Oberbürgermeister Feith und Alt-Oberbürgermeister Haug, nutzten bei einem Glas Sekt und der schwungvollen Musik des Duos „Über Kurz oder Lang" (Andrea Wingen und Dr. Peter Wachauf) die Gelegenheit zu Austausch, Information und Begegnung.

Beim anschließenden Vortrag zum Thema „Herzensbildung" ließ die Referentin, Frau Chermaine Lieberts aus Köln, erleben, was mit ganzheitlicher Erziehung gemeint ist: mit unterhaltsamen Spielen und spannenden Beispielen* zog sie die Zuhörerinnen und Zuhörer in ihren Bann. Sie machte deutlich, dass es in der heutigen Pädagogik nicht mehr um die Vermittlung von Faktenwissen geht, das über die Medien schneller, umfassender und aktueller zu beziehen ist als über veraltete Schulbücher. Vielmehr kommt es darauf an, soziale Kompetenzen zu erwerben, was allein über Erfahrung, Wiederholung und Beziehung geschieht. Sie ermutigte dazu, bei der Erziehung von Kindern authentisch und humorvoll zu sein. „Lernen und Lachen gehört zusammen", so einer ihrer Kerngedanken.

*Um z.B. anschaulich zu machen, wie lebensnah man komplizierte Zusammenhänge vermitteln kann, zitierte Frau Lieberts Albert Einstein, der seine Relativitätstheorie und die Beziehung zwischen Zeit und Raum folgendermaßen verdeutlicht haben soll:

„Wie lang eine Minute ist, hängt entscheidend davon ab, ob man sich vor oder hinter einer Toilettentüre befindet." (Albert Einstein)

Brigitta Berweiler

Angebote des Katholischen Familienzentrums 1. Halbjahr 2011

Offen für alle Interessierten.
Nähere Informationen und Anmeldung in der Kindertagesstätte St. Clemens unter Tel. 0212-10871 oder Email: *kita-st.clemens@telebel.de*

Kurse für Kinder:

- Musikalische Förderung in Bambi- und Largo-Gruppe mit Musikpädagogin
- Der Natur auf der Spur mit Physiklehrerinnen
- Mutter-Kind-Turnen für 1- bis 3jährige mit dem Stadtsportbund
- Englisch für Kindergartenkinder mit Englischlehrern
- Ernährungsdetektive mit einer Ökotrophologin
- Abenteuer- bzw. LaufenTobenRaufen-Gruppe mit dem Stadtsportbund

Abende für Eltern:

- 24.1.2011: Umgangsrecht – Rechte und Pflichten der Eltern im Falle von Trennung/Scheidung mit RA Julia Rasemann
- 14.2.2011: Massagekurs für Paare – Vertrauen und Zweisamkeit festigen und vertiefen
- 14.3 2011: Mobbing und cybermobbing – Ursachen und Strukturen einer neuen Form von Gewalt unter jungen Menschen
- 14.4.2011: Ich sterbe – danach lebe ich - Welche Bedeutung haben Tod und Auferstehung für kleine und große Menschen?
- 09.5.2011: Geschwister: Vorbilder, Vertraute, Rivalen – Der Platz in der Geschwisterreihe beeinflusst unser Leben
- Juni 2011: Dem Himmel entgegen – Klettern für Paare in Grenzerfahrungen, mit neuen Perspektiven oder sich fallen lassen. Im Natur-Hochseilgarten Wuppertal werden Sie gehalten.

Die Schützen aus Gräfrath

Mit neuen Majestäten für das Jahr 2010/11

Königspaar	Dirk u. Corinna Seibert
Prinz	Bastian Krisam
Schüler Prinz	Timo Krisam
Bambini Prinz	Maximilian Stader

Um uns mal von sportlicher Seite zu zeigen, veranstalteten wir im September einen Sommerbiathlon auf der Sportanlage Flockertsholzer Weg. Mit 37 Teilnehmern für die erste Veranstaltung waren wir ganz zufrieden. So konnten wir zwei Staffel- und ein Einzelrennen starten. Die Laufstrecke, nicht ganz einfach, verlangte den Teilnehmern schon recht viel ab. So war man schon froh beim Liegenschießen einen Augenblick zu verschnaufen (eigene Erfahrung) um dann auf die nächste Runde zu gehen. Geschossen wurde mit einer professionellen Laser-Anlage also völlig ungefährlich. Bei herrlichem Sommerwetter konnten wir einen super Tag verleben, an dem natürlich auch fürs leibliche Wohl gesorgt wurde. Die überaus positive Resonanz von den Teilnehmern und auch von den Ausrichtern hat uns veranlasst, für das nächste Jahr eine Neuauflage zu planen, diese schon vor den Sommerferien und dann auch mit leichterer und kürzerer Strecke.

Stefan Spranger, Brudermeister

MiNor unterwegs

Das Altenberger Licht

Zum sechsten Mal machten wir Messdiener uns auf den Weg nach Altenberg, diesmal unter dem Motto „Krieger des Lichts". Aufgeteilt in zwei Gruppen, mit dem Fahrrad oder dem Bus brachen wir am 30. April, einem Freitagnachmittag, auf.

Seit dem Ende des 2. Weltkrieges wird jährlich am 1. Mai ein Licht im Altenberger Dom entzündet und auf die Reise geschickt. Hinter der Idee dieser Lichtstafetten steckt ursprünglich eine Geste der Versöhnung: Aus Feinden sollen Freunde werden. Die Jugend der verschiedenen Länder soll sich begegnen, von deutschen Jugendlichen soll die Hand der Versöhnung und des Neubeginns in Europa ausgehen. Jährlich kommen am 1. Mai ca. 4000 junge Menschen aus dem In- und Ausland nach Altenberg, um das Licht zu empfangen und weiter zu tragen.

Unsere Gruppe bestand aus 28 Messdienern aus St. Mariä Himmelfahrt und St. Engelbert. Angekommen im Haus Altenberg, hieß es erst einmal Zimmer beziehen, um dann sofort mit dem schon traditionellen Fußballspiel zu beginnen. Die Wiese war nass und rutschig, bereitete aber jede Menge Spaß und schmutzige Trikots. Schnell ging es unter die Dusche, um danach die hungrigen Mägen zu sättigen. Wir aßen von unseren mitgebrachten Speisen gemeinsam mit vielen anderen Jugendlichen im Domhof zu Abend.

Die nächsten Programmpunkte ließen nicht lange auf sich warten: Der zum dritten Mal stattfindende „Mainachtsmarkt" rund um das Domgelände und unser selbst mitgebrachtes „Extreme–Activity". Hier wurden die Messdiener in drei Gruppen eingeteilt und mussten so gut es ging verschiedenste Aufgaben meistern. Diese Aufgaben reichten von Fragen zum Alten Testament bis zu Geschicklichkeits-Aufgaben. Nach diesem Spiel konnten wir uns zu dritt auf dem Domgelände bewegen und die Angebote des Mainachtsmarktes ausprobieren. Großes Aufsehen erregte ein aufgebautes Trampolin, das zu langen Warteschlangen führte.

Etwas ermüdet, aber mit großer Erwartung machten wir uns um 23:00 Uhr auf den Weg in den Altenberger Dom

um die Vigil zu feiern. Der in Kerzenlicht getauchte Dom, voll mit singenden und betenden Jugendlichen, schuf eine unvergessliche Atmosphäre.

Der erste ereignisreiche Tag wurde dankend mit dem zu Bett gehen beendet.

Der 1. Mai-Tag begann für uns schon in aller Frühe. Die Taschen mussten gepackt werden, um vor dem Frühstück noch die Zimmer zu räumen. Kakao, Tee und Kaffee, als auch die selbstmitgebrachten Brote gaben uns neue Kräfte für den heutigen Tag. Da der Besucherandrang zur Messe überwältigend war, hielten wir uns schon zwei Stunden vor Beginn gute, weit vorne liegende Plätze im Altenberger Dom frei. Um 10:00 Uhr ging es endlich los. Feierlich erklang das Orgelspiel und die lange Prozession von

Fahnenträgern, Messdienern und Priestern zog in den Dom ein. Voller Stolz wurde auch unsere gelb-weiße Fahne von Julian und Paul hineingetragen. Eine unvergleichbare Euphorie ging von dieser laut-singenden Jugend aus, die mit keiner sonntäglichen Messe zu vergleichen ist: Das war etwas ganz Besonderes. Doch auch diese wunderschöne Gottesfeier ging zu Ende.

Das abschließende Mittagessen, mit leckerem Eintopf und Brötchen gab noch einmal die Möglichkeit zum Austausch und Gespräch.

Dann hieß es Abschied nehmen und wir machten uns zu Fuß und anschließend mit dem Bus oder dem Fahrrad auf den Heimweg. Doch wir kamen nicht mit leeren Händen nach Hause: Das in der Messe entzündete und schließlich weitergereichte Altenberger Licht trugen wir in unsere Gemeinden, als Zeichen der Gemeinschaft, der Versöhnung und des Friedens.

Bernhard Siepen

Ministranten Rom-Wallfahrt 2010
– Sei Feuer und Flamme –

Auf geht es nach Rom! Nach den Aussendungsgottesdiensten in St. Engelbert und St. Michael und mit dem Segen von Pfarrer Dobelke waren wir nun startklar für unsere Fahrt nach Rom.
Treffpunkt für einen Teil der Minis war der Busbahnhof in Köln, direkt neben dem Dom. Ein anderer, viel größerer Teil, ist mit dem Zug gefahren.
Nach langen 20 Stunden im unbequemen Bus, sind wir endlich in Rom angekommen. Der erste Eindruck: Verkehrschaos pur, laut und hektisch-gestresst!

Eine Straßenverkehrsordnung scheint es in Rom nicht zu geben, denn jeder fährt, wie er gerade lustig ist oder schnellstens an sein Ziel kommt.
Jedoch haben wir uns davon nicht abschrecken lassen und haben uns, nach dem Check-in im Hotel, das abseits von Roms Zentrum lag, auf den Weg in die Stadt gemacht.

Erstes Ziel war natürlich der Petersdom. WOW, wir waren überwältigt! So ein schönes und zugleich mächtiges Gebäude hatten wir noch nicht gesehen. Voller Neugier wollten wir nun

auch den Rest der schönen Stadt erkunden. Nachdem wir den Trevi-Brunnen, die Engelsburg, das Pantheon, das Kolosseum, Hunderte von Pizzerien, Eisdielen, Malern etc. gesehen hatten, versammelten sich alle 2300 Messdiener in der Kirche San Giovanni in Laterano zum Eröffnungsgottesdienst.
Die Atmosphäre in der Kirche war mitreißend. Es war ein tolles Gefühl so viele Messdiener in Ihren unterschiedlichsten Gewändern zu sehen. Wir mussten uns nicht rechtfertigen Messdiener zu sein, denn hier waren wir eine große Gemeinschaft, die den Glauben an Gott teilt.
Begleitet wurden alle unsere gemeinsamen Messen von einer Jugendband, die wirklich alle Messdiener dazu animierte mitzusingen und zu klatschen. Dies war ein schöner Einklang in die Woche, da wir nun als große Gemeinschaft Feuer und Flamme waren, unsere Tage intensiv mit Gott und 2300 Messdienern zu (er-)leben.

Jeden neuen Tag starteten wir Messdiener morgens um 8 Uhr in unserer Hotelkapelle mit einem Morgengebet. Gestärkt nach dem Frühstück machten wir uns am 2. Tag auf den Weg "den Pfad der Erleuchtung" aus dem Buch Illuminati von Dan Brown zu erkunden. Während unserer Tour entdeckten wir zahlreiche Kirchen, Obelisken und viele, viele andere schöne Sehenswürdigkeiten. Nach langem 15 km Fußmarsch hatten wir „endlich" unser Ziel erreicht und machten uns auf dem Weg zur Bibelarbeit im Parco di Traiano. Zum Ausklang des Tages starteten wir eine Prozession mit den Ergebnissen der Bibelarbeit vom Park zur Kirche Santa Maria Maggiore. Dort beendeten wir den Abend mit einem gemeinsamen Abendgebet.

3.Tag, Höhepunkt: Generalaudienz beim Papst.
Nach langem Warten, Kontrollen und Einweisung in unseren Block waren wir nun gespannt, den Papst zu sehen und ihn auch zu begrüßen. Als dann wir Minis aus dem Erzbistum Köln aufgerufen wurden, wurde dieser mit großem Jubel und einem Meer aus unseren gelben Wallfahrtstüchern begrüßt.

Von Kardinal Meisner wissen wir, dass der Papst sich sehr darüber gefreut hat, wie viele Messdiener sich auf dem Weg zu ihm gemacht haben. Die Kölner Messdiener waren eindeutig die größte Truppe auf dem Petersplatz. Für uns war es eines der schönsten Erlebnisse, die wir auf der Wallfahrt hatten.

Den Rest des Tages besichtigten wir den Petersdom, die Domkuppel und die Papstgrabstätten, unter anderem die von Petrus und Papst Johannes Paul II.

Endspurt war angesagt. Da wir uns schon die meisten Sehenswürdigkeiten angeschaut hatten, wollten wir uns am letzten Tag das berühmte Vatikanische Museum angucken. Dieses Museum besteht aus vielen kleinen Museen mit Themengebieten von der römischen Geschichte bis heute. Highlight des Museums war eindeutig die Sixtinische Kapelle mit dem berühmten Bild von Michelangelos „Adam - Im Angesicht Gottes".
Zum Abend hin versammelten wir uns zur Abschlussmesse in der Kirche San Paolo fuori le mura. Die Messe wurde von Kardinal Meisner gefeiert. Zum letzten Mal waren wir versammelt, bevor wir uns auf die Rückreise machten. Es war sowohl ein schöner Moment, da wir alle zusammen eine tolle Messe gefeiert hatten, aber zugleich auch ein trauriger Moment, weil wir uns nun von allen neu kennengelernten Messdienern verabschieden mussten. Nach der Messe versammelten wir uns noch zu einem großen gemeinsamen Picknick.
Alles in allem haben wir eine tolle Wallfahrt erlebt. Wir haben vieles gesehen, neue Menschen kennen gelernt, sind Gott näher gekommen und hatten unglaublich viel Spaß. Ich denke, dass uns diese Wallfahrt noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird.

An dieser Stelle möchte ich mich und in Namen aller Messdienern noch einmal ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung bedanken. Denn nur durch Ihre Hilfe, haben Sie uns ermöglicht an dieser Fahrt teilzunehmen. Es war für uns ein unvergessliches Erlebnis.

Annemarie Preiss

Wallfahrer ziehen durch das Land

Die traditionelle jährliche Pfarrwallfahrt hatte dieses Jahr am Pfingstsamstag die Eifel als Ziel.

Die allerdings diesmal recht kleine Gruppe aus St. Engelbert verstärkt durch Mitfahrer aus den anderen Mi-Nor-Pfarreien traf sich zu einem Morgengebet mit Reisesegen in der Kirche. Danach brachte uns der Bus in die Eifel. Das letzte Stück des Weges bis zur Abtei Himmerod legten wir zu Fuß zurück, wie es sich für richtige Wallfahrer gehört.

Mit dem Kreuz voraus ging es über Waldwege singend und den Rosenkranz betend bis zu der von Bernhard von Clairvaux 1135 gegründeten Zisterzienser-Abtei, wo wir in der Gnadenkapelle mit Pfarrer Dobelke Eucharistie feierten.

Anschließend ließen wir uns das bestellte Mittagessen in der neben dem Kloster liegenden Gaststätte schmecken.

Nach einer Freizeit, die wir zur Besichtigung der Klosterkirche, dem Besuch des Klosterladens und einem Spaziergang nutzten, fuhren wir zur Stadt Prüm. In der dortigen Salvator-Basilika mit dem Grab des Kaisers Lothar, ein Enkel Karls des Großen, trafen wir uns zu einer kurzen Andacht in der sogenannten Drei-Ärzte-Kapelle. Nach einem Rundgang durch die ehemalige Abteikirche lud das schöne, sonnige Wetter zu einer gemütlichen Pause mit Kuchen oder Eis in den um die Kirche liegenden Terrassencafés ein.

Am Spätnachmittag ging es dann wieder zurück nach Solingen, wo wir den Tag mit einem Abendgebet in St. Engelbert beschlossen.

Paul Sefen

Weltjugendtag Madrid 2011

Für alle, die mehr vom Sommer wollen: die Fahrt zum Weltjugendtag nach Madrid

Zeit: 10. bis 22. August 2011

Was: Tage der Begegnung in Barcelona & Weltjugendtag in Madrid

Kosten: 549 €

Teilnehmer: Jugendliche und junge Erwachsene von 16-30 Jahren

Anmeldeschluss: 15. Dezember 2010

Anmeldungen liegen in allen Pfarrbüros aus.

JMJ 2011
MADRID

… 40 Grad wird es mit Sicherheit werden – in Madrid beim 26. Weltjugendtag zusammen mit Papst Benedikt XVI. Sonne, Sommer, Hitze – und ca. 2 Millionen junger Menschen aus der ganzen Welt. Und darüber hinaus noch Glaubensfreude, Erfahrung tiefer Gemeinschaft, Katechese, Feier, spanische Paella – wenn das kein Grund ist, sich aufzumachen zum 26. Weltjugendtag!

Wirkliche Traumziele: Barcelona für die Tage der Begegnung und dann eine Woche Madrid. Viele frohe Begegnungen mit Jugendlichen aus der ganzen Welt. Sei dabei!

MiNor lädt ein

Gottesdienste für Kinder

- An jedem Wochenende wird in einer unserer Gemeinden eine **Familienmesse** gefeiert, die speziell auf Kinder im Grundschulalter abgestimmt ist.
- Für die kleineren Kinder gibt es die Möglichkeit die **Kinderkirche** in einer unserer Gemeinden zu besuchen. Während die Eltern in der Messe sind, findet dann parallel ein kindgerechter Gottesdienst statt.

Kirchengemeinde	Kinderkirche	Familienmesse
St. Clemens	2. Sonntag im Monat 11:15 Uhr	1. Sonntag im Monat 11:15 Uhr
St. Engelbert		4. Sonntag im Monat 9:30 Uhr
St. Mariä Himmelfahrt	4. Sonntag im Monat 9:30 Uhr	3. Sonntag im Monat 9:30 Uhr
St. Michael	siehe MiNor-Aktuell	2. Samstag im Monat 17:30 Uhr

Zentrum Frieden bietet an

An der Wupperstraße, Ecke Alfred-Nobel-Straße, liegt das Zentrum Frieden, Begegnungsstätte für die Fokolar-Bewegung und für Solingen.

Offene Veranstaltungen:
Jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr Gesprächskreis über die Spiritualität und das aktuelle Wort aus dem Evangelium, das wir versuchen, in Leben umzusetzen.

Jeden zweiten Dienstag findet ein gemeinsames Mittagessen für Senioren statt gegen einen geringen Kostenbeitrag. Anmeldung bei Frau Josefine Linke, Tel. 205 674.

Jeden Donnerstag gibt es ein Predigtgespräch für den folgenden Sonntag.

Für Jugendliche gibt es das Projekt „Heimat Europa", das von der Europäischen Union gefördert wird. (Tel. 209389).

Es hat sich noch nicht überall herumgesprochen, dass man Räume des Zentrums für Familienfeiern mieten kann. Tel. 205 866.

Regelmäßige Messfeiern:
Sonntag 12 Uhr sowie
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag um 18.15 Uhr.

Für die Richtigkeit:
Hermann Josef Dörpinghaus
Schwertstr. 45, 42651 Solingen
Tel. 209 389
Mail:
hjdoerpinghaus.solingen@t-online.de

Museumsbesuche mit Führung im 1. Halbjahr 2011

Liebe kunstinteressierte Damen und Herren!

Die katholische Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt lädt in Zusammenarbeit mit dem katholischen Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid wieder ein, gemeinsam Kunstmuseen und mehr in NRW zu besuchen. Die Kosten setzen sich zusammen aus den Fahrtkosten für die öffentlichen Verkehrsmittel, dem Eintritt in die Museen und einer Führungsgebühr von 3,50€/Person.
Eine schriftliche und verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Auskunft und Unterlagen erhält man bei **F. Scheffel, Tel.: 0212 / 590 320**

Programm 1. Halbjahr 2011

Samstag **05.02.2011** Köln	**Der Perfekte Pinsel** - Chinesische Malerei 13. bis 19. Jahrhundert. Ostasiatisches Museum in Köln. (Begrenzte Teilnehmerzahl)
Samstag **19.03.2011** Köln	**Remembering Forward – Malerei der australischen Aborigines seit 1900 -** Museum Ludwig in Köln
Samstag **30.04.2011** Köln	**Türen in der Kunst –** Besuch im neuen Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln.
Samstag **21.05.2011** Köln	**Führung durch den Kölner Dom** (Begrenzte Teilnehmerzahl)

Zum Schluss möchte ich alle ermuntern mitzumachen, denn jeder ist willkommen, mit und ohne Vorkenntnisse. *Ihre F. Scheffel*

Informationen und Termine

?

Was muss ich tun, wenn …?

… jemand krank oder alt ist und nicht mehr zur Kirche gehen kann?
Rufen Sie im Pfarrbüro an! Die Krankenkommunion wird gerne einmal im Monat ins Haus gebracht. Der kleine Kommuniongottesdienst kann auch am Krankenbett stattfinden. Falls es gewünscht wird, kommt ein Priester vorbei, um das Sakrament der Krankensalbung zu spenden.
Das Sakrament der Krankensalbung ist kein Sterbesakrament, sondern soll dem Kranken Mut machen und die Kraft Gottes zusprechen.

… ein Paar heiraten möchte?
Melden Sie sich bitte früh genug im Pfarrbüro, damit ein Trautermin für Sie reserviert wird. Einige Wochen vor der Trauung findet ein Gespräch mit dem Traupriester statt, um das Ehevorbereitungsprotokoll auszufüllen und um die liturgische Feier zu planen.

… ein Kind getauft werden soll?
Melden Sie Ihr Kind am besten zwei Monate vor der geplanten Taufe im Pfarrbüro an. In jeder Gemeinde unseres Pfarrverbandes findet einmal monatlich am Sonntag um 14.30 Uhr ein Taufgottesdienst statt:

1. Sonntag im Monat: St. Clemens, Innenstadt
2. Sonntag im Monat: St. Michael, Central
3. Sonntag im Monat: St. Mariä Himmelfahrt, Gräfrath
4. Sonntag im Monat: St. Engelbert, Mangenberg

Alle Eltern eines Taufmonats treffen sich am ersten Samstag im Monat zur Taufkatechese in St. Engelbert. Die Teilnahme an diesem Treffen ist verpflichtend. Außerdem findet noch ein weiteres Gespräch mit dem Taufpriester statt, um die Liturgie zu planen.

… ein Paar Silber- oder Goldhochzeit feiern möchte?
Da wir in den Pfarrbüros keine Listen über Ehejubiläen zur Verfügung haben, sind wir auf Ihre Meldung angewiesen. Falls Sie Ihr Ehejubiläum in einer unserer regelmäßigen Messen als Dankmesse feiern möchten, melden Sie sich bitte im entsprechenden Pfarrbüro. Der Zelebrant der Festmesse wird Sie vorher besuchen, um die Gestaltung der liturgischen Feier mit Ihnen zu besprechen.

… jemand gestorben ist?
Rufen Sie den Bestatter an. Dieser nimmt dann Kontakt mit dem Pfarrbüro auf, um den Beerdigungstermin und auch die Trauermesse (falls gewünscht) zu vereinbaren. Die Exequien werden immer in den werktäglichen Hl. Messen gefeiert. Der Priester, der für die Beerdigung zuständig ist, wird mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Gesprächstermin abzusprechen.

… ein seelsorglicher Notfall vorliegt und weder das Pfarrbüro noch ein Priester zu erreichen sind?
In diesen Fällen steht Ihnen das Notfallhandy des Stadtdekanates zur Verfügung. Jede/r Seelsorger/in im Stadtdekanat Solingen hat mehrmals im Jahr eine Woche lang Bereitschaftsdienst (neben der sonstigen seelsorglichen Tätigkeit), damit immer ein/e Seelsorger/in zu erreichen ist. Falls sich auf dem Handy niemand meldet (z.B. während der Feier der Hl. Messen), sprechen Sie auf die Mailbox und hinterlassen Sie bitte Ihre Rufnummer. Hier die **Notfallhandy-Nr.: 0160-91 23 61 29**

… wenn ich wieder in die Kirche eintreten möchte?
Hinterlassen Sie bitte im Pfarrbüro Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer. Ein Priester verabredet mit Ihnen einen Gesprächstermin.

Für die SeelsorgerInnen unseres Pfarrverbandes
Gerd Breidenbach, Pfarrer

Regelmäßige Gottesdienste im Pfarrverband MiNor

Abkürzungen:
MH = St. Mariä Himmelfahrt, **SC** = St. Clemens, **SM** = St. Michael, **SE** = St. Engelbert

Samstag	
15.30 SC/SM	Beichte, Ort siehe MiNor Aktuell
17.30 SM	Hl. Messe
Sonntag	
09.30 SE	Hl. Messe
09.30 MH	Hl. Messe
11.15 SC	Hl. Messe
14.00 SC	Hl. Messe (span.) an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat
14.30	Tauffeier abwechselnd im Pfarrverband
19.00 SM	Hl. Messe
Montag	
08.00 SC	Laudes
Dienstag	
09.00 SC	Frauenmesse
Mittwoch	
09.00 SE	Wortgottesdienst
09.00 MH	Hl. Messe (08.00 Grundschule)
18.15 SC	Hl. Messe
Donnerstag	
09.00 SM	Hl. Messe (08.00 Grundschule)
Freitag	
09.00 SE	Hl. Messe
09.00 SC	Wortgottesdienst
09.45 SE	Rosenkranzandacht
17.30 SM	Rosenkranzandacht
19.00 SM	Hl. Messe

Nähere Informationen zu den Gottesdienstzeiten (Taufterminen, Jugendmessen, Familienmessen oder besonderen Gottesdiensten) erhalten Sie im wöchentlich erscheinenden „MiNor Aktuell" oder im Internet unter *„www.kathsg.de"*.

Aus dem Pfarrgemeinderat

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen in unserem Pfarrverband,

sehr hätten sich die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und mit uns viele gewünscht, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe des MiNor-Spektrum „den Neuen" im Pastoralteam hätten vorstellen können. Leider können wir es nicht. Für die Stelle des 2. Priesters in unserem Pfarrverband, die Stelle eines Pfarrvikars, ist zurzeit noch kein Nachfolger gefunden. Wir spüren an diesem Punkt mit aller Deutlichkeit, was es bedeutet, dass die Zahl der Neupriester in unserem Bistum in den vergangenen Jahren dramatisch abgenommen hat. Es stehen immer weniger Priester für eine wachsende Zahl vakanter Stellen zur Verfügung.

Die Stelle des Leitenden Pfarrers hat zum 1. September 2010 unser Pfarrer Bernhard Dobelke übernommen, der ja schon mehrere Jahre einer unserer bislang zwei Pastöre gewesen ist. Ihm möchten wir an dieser Stelle noch einmal für seine vielfältigen Aufgaben, die alten und die ab September hinzugekommenen, alles Gute und Gottes Segen wünschen. Gemeinsam mit unseren Pastoralreferentinnen Kordula Montkowski und Brigitta Berweiler sowie unserem Diakon Leonard Galli bildet er unser Pastoralteam, das immer wieder tatkräftig unterstützt wird von unserem Pfarrer Bernhard Stodt, der – obwohl er sich eigentlich in seinem wohlverdienten Ruhestand befindet – immer wieder Gottesdienste mit uns feiert. Ohne ihn wäre auch unsere neue Ordnung für die Messen am Wochenende so nicht möglich gewesen und wir sind ihm für seine stete Hilfe zutiefst dankbar.

Es waren schwierige Entscheidungen, die in den vergangenen Monaten durch das Pastoralteam und den Pfarrgemeinderat wegen des Wechsels von Pfr. Breidenbach nach Köln getroffen werden mussten. Sie sind keinem von uns leicht gefallen. Jede Gemeinde hat an der ein oder anderen Stelle Einbußen hinnehmen müssen, alle haben jedoch die getroffenen Entscheidungen mitgetragen. Die neue Ordnung für die Messen am Wochenende und die Gottesdienstordnung für die Woche sind Ihnen ja schon seit einiger Zeit vertraut und in diesem MiNor Spektrum selbstverständlich auch hinten noch einmal zusammengestellt.

Da wir ganz sicher auch bis Weihnachten und zum Jahreswechsel keinen weiteren Priester in MiNor als „Neuen" begrüßen können, haben wir für das

diesjährige Weihnachtsfest, Silvester und Neujahr eine Gottesdienstordnung erstellt, die Sie auf den folgenden Seiten finden.

Auch dieser Plan bedeutet natürlich, dass wir im Vergleich zu den vergangenen Jahren weniger Gottesdienste an den Feiertagen anbieten können. Wir haben aber versucht, unterschiedliche Zeiten und Orte anzubieten und darauf zu achten, dass das Angebot weitestgehend für einen (1) Priester überhaupt durchführbar ist.

In den vergangenen Wochen durften wir erleben, dass unsere Gemeinden die schweren Entscheidungen mitgetragen haben, auch wenn sie für Viele erhebliche Veränderungen und den schmerzhaften Verlust angestammter Messzeiten in der eigenen Pfarrkirche bedeutet haben. In einigen Fällen haben sich aber nun auch Mitglieder aus den Gemeinden angeboten, zu bestimmten Zeiten, zu denen ihnen in ihrer Kirche ein Gottesdienst sehr wichtig ist, Wortgottesdienste zu gestalten und anzubieten. Wenn Sie selbst diesen Wunsch haben, setzen Sie sich mit dem Pfarrgemeinderat oder Ihrem Ortsausschuss in Verbindung. Unsere Gemeinden sind deshalb lebendig, weil Sie und andere sich dort engagieren.

Wir haben alle gemeinsam in den letzten Jahren viele gute Dinge auf den Weg gebracht und werden zukünftig wohl mit noch mehr Eigeninitiative und guten Ideen damit fortfahren müssen. Aber: Wir sind dazu durch die Taufe berufen und es gibt in allen Gemeinden viele Begabungen und Charismen, die uns helfen können, St. Clemens, St. Engelbert, St. Mariä Himmelfahrt und St. Michael als lebendige Gemeinden zu erhalten und zugleich im Pfarrverband bei zahlreichen Projekten zusammenzuarbeiten und uns gegenseitig zu stärken.

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates freuen sich auf viele gute Begegnungen mit Ihnen und wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2011

Ihre Ulrike Spengler-Reffgen
Vorsitzende des PGR

Besondere Gottesdienste vom 24.12.2010 – 01.01.2011

Freitag, 24.12.10 Heiligabend	
15.30 SC	Kinderkrippenfeier (keine Heilige Messe)
16.00 MH	Kinderkrippenfeier (keine Heilige Messe)
16.30 SM	Kinderkrippenfeier (keine Heilige Messe)
17.00 SC	Christmette für Familien
19.00 SE	Christmette
19.00 MH	Christmette
22.00 SM	Christmette
22.00 SE	Christmette in polnischer Sprache
Samstag, 25.12.10 Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten	
09.30 SE	Hl. Messe
11.15 SC	Hl. Messe
Sonntag, 26.12.10 Hl. Stephanus	
09.30 MH	Hl. Messe
11.15 SM	Hl. Messe
Freitag, 31.12.10 Silvester	
16.00 SE	Jahresabschlussmesse
17.30 SC	Jahresabschlussmesse
Freitag, 01.01.11 Neujahr	
11.15 MH	Hl. Messe
17.30 SM	Hl. Messe

Abkürzungen:
MH = St. Mariä Himmelfahrt, **SC** = St. Clemens, **SM** = St. Michael, **SE** = St. Engelbert

Beichtgelegenheiten in St. Clemens:

Freitag,	17.12.10	16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag,	18.12.10	15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Mittwoch,	22.12.10	16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag,	23.12.10	16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Alle Abendmessen im Advent werden als Roratemessen gefeiert!

Bußandachten in **MiNor**
Sonntag, 05.12.10 um 18.^{00} Uhr
in St. Clemens
Donnerstag, 16.12.10 um 18.^{30} Uhr
in St. Engelbert

Frühschichten im Advent
Freitag, 26.11., 06.^{00} Uhr in SM
Freitag, 03.12., 06.^{00} Uhr in SE
Freitag, 10.12., 06.^{00} Uhr in SC
Freitag, 17.12., 06.^{00} Uhr in MH

Weltgebetstag der Frauen 2011

Am Freitag, den **04.03.2011,** laden die **Gräfrather Frauen** um **15.00 Uhr** zum Gottesdienst in die kath. Kirche, Klosterhof, ein.
Die Gottesdienstordnung haben Frauen aus Chile erarbeitet. Wir laden alle Frauen ganz herzlich dazu ein.
Alles weitere entnehmen Sie bitte dem MiNor aktuell.

B. Krisam

Termine Dezember 2010 bis Mai 2011

1. Dezember, 18:30 Uhr	Taizé-Gebet	St. Engelbert
12. Dezember	Adventswanderung	MiNor
2. Januar	Neujahrsempfang	St. Clemens
5. Januar, 18:30 Uhr	Taizé-Gebet	St. Engelbert
6. Januar, 20:00 Uhr	Bibelteilen	St. Mariä Himmelfahrt
8. Januar	Solinger Krippenweg	
9. Januar	Neujahrsempfang	St. Mariä Himmelfahrt
14. Januar, 19:00 Uhr	Bibel-Talk	St. Clemens
14. - 16. Januar	Kommunionkinder-Wochenende	St. Clemens und St. Mariä Himmelfahrt
29. - 30. Januar	Kinderbibeltag	St. Mariä Himmelfahrt
2. Februar, 18:30 Uhr	Taizé-Gebet	St. Engelbert
8. Februar, 20:00 Uhr	Bibelteilen	St. Mariä Himmelfahrt
11. - 13. Februar	PGR & KV-Wochenende	MiNor
25. Februar, 19:00 Uhr	Bibel-Talk	St. Clemens
1. März	Frauenkarneval	St. Mariä Himmelfahrt
2. März, 18:30 Uhr	Taizé-Gebet	St. Engelbert
3. März	Frauen- und Seniorenkarneval	St. Engelbert
4. März	Ökumenischer Weltgebetstag	MiNor
4. März	Pfarrkarneval	St. Mariä Himmelfahrt
5. März	Pfarrkarneval	St. Clemens
11. März, 20:00 Uhr	Bibelteilen	St. Mariä Himmelfahrt
25. März, 19:00 Uhr	Bibel-Talk	St. Clemens
27. März	Ewiges Gebet	MiNor
7. April, 18:30 Uhr	Taizé-Gebet	St. Engelbert
25. April - 1. Mai	Taizéfahrt	MiNor
4. Mai, 18:30 Uhr	Taizé-Gebet	St. Engelbert
29. Mai	Jubelkommunion	MiNor
30. Mai - 1. Juni	Bitttage	St. Mariä Himmelfahrt

MiNor-Bus

Ansprechpartner für den Bus ist **Herr Siegfried Schlemminger.** Er ist – am besten abends - unter folgender Telefonnummer zu erreichen: 01719530701

Hier die Ausleihbedingungen:

Der Tagespreis für **Gruppen und Verbände der Pfarrgemeinden** liegt bei 26,00 €. Darin enthalten sind in den ersten zwei Tagen 200 km und in den darauf folgenden Tagen jeweils 100 km. Jeder weitere Kilometer wird mit 0,26 € berechnet.
Darüber hinaus haben **alle Gemeindemitglieder** ebenfalls die Möglichkeit, den Bus auszuleihen. Hierbei beträgt der Kostenbeitrag 33,00 €. Es gelten die gleichen Inklusivkilometer wie bei der oben genannten Ausleihe (200 km an den ersten beiden Tagen, an allen weiteren 100 km). Jeder zusätzlich gefahrene Kilometer wird mit 0,33 € berechnet.

Für **Kurzfahrten**, bis zu 4 Stunden und 100 km, können Sie den Bus auch zum Preis von 15,00 € leihen.
Bitte tanken Sie den Bus nach Beendigung Ihrer Fahrt wieder voll! Sollten Sie dazu keine Gelegenheit gehabt haben, wird für jeden gefahrenen Kilometer 0,20 € zusätzlich erhoben. Die Verleihkaution beträgt 150,00 €.

Sie haben auch die Möglichkeit einen Anhänger auszuleihen. Dieser hat eine Nutzlast von 400 kg und kann geschlossen oder offen genutzt werden. Die Entleihgebühr beträgt 5,00 € pro Tag, die Kaution entspricht der des Busses.

Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt!!

Katholische Öffentliche Büchereien - kurz: KÖB - im MiNorLand

Wir bieten Ihnen ...

an jedem der 3 Standorte **2.000 Medien**, d. h. Bücher, MC's, und CD's; in St. Clemens und St. Mariä Himmelfahrt zusätzlich DVD's und Spiele ...

- ✤ zur **kostenlosen** Ausleihe ...
- ✤ auch bzw. gerade am **Sonntag** ...
- ✤ je nach Standort **Glückwunschkarten** und kleine christliche **Geschenke** sowie **Devotionalien** (insbesondere in St. Clemens) ...
- ✤ dreimal im Jahr den **Buchspiegel** als Anregung für Bücher als Geschenk und zum Eigenbesitz ...
- ✤ die **Vermittlung** jedes lieferbaren Buches ...
- ✤ **Leseförderung** – insbesondere für unsere Kleinen ...

und ... und ... und ...

Besuchen Sie uns während der üblichen Öffnungszeiten ...
... oder rufen Sie uns an ...

im **Pfarrzentrum** von **St. Clemens**
0212 / 2 21 48 17

sonntags	von 10:15 bis 13:00 Uhr
mittwochs	von 10:30 bis 11:30 Uhr
donnerstags	von 17:00 bis 19:00 Uhr

im **Pfarrheim** von **St. Engelbert**
0171 / 5 23 90 38

sonntags	von 09:00 bis 12:00 Uhr
mittwochs	von 15:30 bis 17:30 Uhr

im **Pfarrzentrum** von
St. Mariä Himmelfahrt 0212/590490

sonntags	von 10:00 bis 12:00 Uhr
mittwochs	von 15:30 bis 17:30 Uhr

Alle 3 Bücherei-Teams freuen sich auf Ihren Besuch!

leih' dir was.

Saal-Vermietungen

Wenn Sie für Ihre Familienfeier einen geeigneten Raum suchen, besteht evtl. die Möglichkeit, in unseren Pfarrzentren einen Saal anzumieten.

Bitte rufen Sie dann folgende Telefonnummern an:

St. Mariä Himmelfahrt		59 11 49
St. Michael		5 06 72
St. Clemens	(Herrn Tylus)	2 21 48 16

Preisübersicht für St. Mariä Himmelfahrt:
Für **Pfarrmitglieder**:
Saal mit Küche: 150,00 €,
Gruppenraum mit Küche 55,00 €,
beide Räumlichkeiten zusammen 170,00 €

Auswärtige und andere Gemeinden:
Saal mit Küche: 210,00 €,
Gruppenraum mit Küche 70,00 €,
beide Räumlichkeiten zusammen 220,00 € mit einer Küche, mit beiden Küchen 230,00 €
Kaution 200,00 €. Anmietung am Vorabend zusätzlich 20,00 €
Dazu kommen die Reinigungskosten.

4. Solinger Krippenweg

Auch 2011 werden die katholischen Kirchen in Solingen im Januar wieder ihre Kirchen öffnen, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, die verschiedenen, immer wieder mit sehr viel Einfallsreichtum und Liebe aufgebauten Krippen zu betrachten.

Machen auch Sie sich also auf den Weg am Samstag, dem **8. Januar 2011, zwischen 10.00 und 16.00 Uhr.**

Die genauen Angaben mit den Adressen und der Erreichbarkeit der einzelnen Gotteshäuser werden rechtzeitig über die Tagespresse veröffentlicht.

Unsere Seelsorger

Pfarrer
Bernhard Dobelke
Tel: 2237069 Fax: 6599360
E-Mail: bernhard.dobelke@t-online.de

Pastoralreferentin
Kordula Montkowski
Tel: 2243343 Fax: 3803647
E-Mail: kordulamonti@gmx.de

Diakon
Leonard Galli
Tel.: 2214815
E-Mail: leonard.galli@gmx.de

Pastoralreferentin
Brigitta Berweiler
Tel: 8816464 Fax: 2591131
E-Mail: Brigitta.Berweiler@arcor.de

Notfallhandy des Stadtdekanates Solingen: Tel: 0160 - 91236129

Impressum

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sind Meinungsäußerungen der Unterzeichner. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.

Herausgeber:	Pfarrverband MiNor Goerdelerstraße 80, 42651 Solingen
Redaktion:	G. Görtz, K. Montkowski, R. Müller, W. Schnek, B. Wachauf, A. Wingen,
Layout	H.-P. Detemble
Auflage:	10.000 Stück
Druck:	Druckerei Grethlein, Solingen

Eine Anmerkung zum Datenschutz: Nach dem Datenschutzgesetz ist es uns erlaubt, bei besonderen Ereignissen (runde Geburtstage, Taufen, Trauungen, Ordens- und Priesterjubiläen und Todesfälle) in unseren Gemeinden die Namen mit Datum im Pfarrbrief zu veröffentlichen. Wer solche Bekanntmachungen nicht wünscht, möge dies bitte den Pfarrbüros rechtzeitig mitteilen.

Der nächste Pfarrbrief erscheint Pfingsten 2011 • Redaktionsschluss: 01.04.2011

Spenden & Spendenquittungen

Es kommen immer wieder Fragen und Verwirrungen zum Thema Spendenquittungen auf, deshalb möchten wir hier kurz einige Informationen dazu geben.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns Spenden zu den verschiedenen Aktionen die im Laufe eines Jahres in den Gemeinden gestartet werden zukommen lassen (Misereor, Adveniat, Sternsinger, Caritas, Dritte Welt Arbeit, Umbauten und vieles mehr).

Gerne schicken wir Ihnen dann auch eine Spendenquittung zu, doch bitte bedenken Sie, dass Überweisungen bis 200,00 € immer vom Finanzamt anerkannt werden, auch ohne separate Quittung, hier genügt das Überweisungsformular. Diese Vorgehensweise erspart uns die Recherchen und das Porto.

Für die Ausstellung einer extra Quittung ist es immer notwendig, dass Sie Ihren Namen und die Adresse angeben, damit Sie möglichst zügig die Bescheinigung erhalten. Da aber für diese Quittungen immer ein Kontakt mit der Rendantur in Remscheid erforderlich ist und jede einzelne vom Pfarrer unterschrieben werden muss, kann es schon einmal eine Weile dauern.
Wenn Sie keine separate Spendenbescheinigung benötigen, lassen Sie einfach Ihre Adresse auf der Überweisung offen.

Caritas – Caritas – Caritas

„Gutes tun tut gut“

– so lautet das Leitwort der Adventssammlung. Menschen, denen es schlecht geht, brauchen Unterstützung, die ihnen gut tut. Manchmal sind das eher kleine Hilfen: ein Beratungsgespräch, eine Selbsthilfegruppe oder eine Begleitung im Alltag. Manchmal brauchen Menschen intensive und langfristige Hilfen, zum Beispiel bei schwerer Krankheit, bei gravierenden Erziehungsproblemen oder bei massiver Überschuldung.

Caritas und Diakonie helfen Menschen so, wie sie es brauchen. Mit den Sammlungsgeldern helfen wir besonders bei den kleinen Hilfen, die vor Ort in den Gemeinden angeboten werden. Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Adventssammlung. Tun Sie so Gutes.

Adressaufkleber